

Ausgabe Nr. 3/2007

Sportslife

Das Magazin von Stadtsportbund Düsseldorf e.V., Sportamt Düsseldorf und der sportAgentur/DMT

Offene Ganztagschule

Düsseldorf bundesweit vorbildlich

Olympia Düsseldorf

Olympia Tickets für Borussen

Taekwondo Bundesstützpunkt

Maade Pitang auch im Team 2008

Antrieb:
Für das Leben
in der Stadt.



Partner des
Düsseldorfer Sports.

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**



www.swd-ag.de

Stadtsportbund
Düsseldorf

gemeinsam unsere Stadt bewegen.



Sportamt
Landeshauptstadt Düsseldorf



Partner des Düsseldorfer Sports



Impressum

Herausgeber

Stadtsportbund Düsseldorf e.V.
LTU-arena-Str. 1
D-40474 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 335175
Fax +49 (0) 211 335181
E-mail: kontakt@ssbduesseldorf.de
www.ssbduesseldorf.de

Mitherausgeber

Sportamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Düsseldorf Marketing und Touristik GmbH /
sportAgentur

Redaktion:

Tino Hermanns
Tel. & Fax +49 (0) 211 7885190
E-mail: tino.hermanns@arcor.de
Walter Kapp
Tel. & Fax +49 (0) 203 741957
E-mail: kapp.walter@t-online.de

Meinolf Grundmann (Sportamt)

Tel. +49 (0) 211 8992503
meinolf.grundmann@stadt.duesseldorf.de
Thomas Böhm (Sportamt)
Tel. +49 (0) 8995208

Titelfoto: Benedikt Jerusalem

Layout:

Wieczorek GbR
Ickerswarder Str. 102
D-40589 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 7332478
Fax +49 (0) 211 7332481
E-mail: info@wieczorekonline.com
www.wieczorekonline.com

Druck

Adolf Kleinschmidt oHG
Postfach 100732, Hauptstr. 78
D-51307 Leverkusen
Tel. +49 (0) 234 41164

Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilung an Vereine,
Sportausschuss,
Sportverwaltung, Schulen
und Institutionen

Sportslife

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zum Jahreswechsel – Joachim Erwin und Peter Schwabe	04
Borussias Bundesligakader kann Olympiatickets lösen	06
Interview mit Sportjournalist Bernd Jolitz	08
Splitter	09
Eröffnung Bundesstützpunkt Taekwondo	10
Neue Hockey- und Tennishalle für Düsseldorfer SC 99	10
Behindertensport: Erfolg in Shanghai	10
Sportlerwahl NRW	11
Kultur und Sport ins Grundgesetz	11
Sport ist nun im EU-Vertrag verankert	11
Düsseldorfs „Offene Ganztagschule“ beispielhaft	12
Neues Gesetz für Ehrenamtliche	12
Sport braucht Planungssicherheit	13
Stadtsportbund stärkt seine Serviceleistungen	14
Windsurfen weiter erlaubt	14
Grünes Band für DHC	14
Glückwünsche für Rollhockey-Damen	14
Anerkennung für Sportslife	15
Familienfreundlicher Sportverein	15
Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2006	15
NRW-Mitglieder-Statistik	15
Fünf Jahre Düsseldorfer Modell – Bilanz einer Erfolgsgeschichte	16
Internationale Sportkontakte	18
Deutsche Leichtathletik-Jugendhallenmeisterschaften	19
Bauboom auf Sportanlagen auch in 2007	19
Stadtwerke Düsseldorf Wintercup	20
Stars der Leichtathletik-Szene in Düsseldorf am Start	20
Volleyball Olympia-Qualifikation –	21
Der Weg nach Peking führt über Düsseldorf	
Generalprobe: Erste Ausgabe des DVL Allstar Days	21
DTM-Präsentation am 6. April 2008	22
Metro Group Marathon Düsseldorf 2008	22
Das Team 2008 ist komplett	23
FIS Skilanglauf Weltcup – Sensation am Rheinufer	24
Magische Momente in der Philipshalle	24
Personalia	25
Abschied	25
Kurzmeldungen zum Sport in Düsseldorf	26
Termine	26
Ferienaktionen und Aus- und Fortbildung	27

Sehr geehrte Damen und Herren Liebe Sportlerinnen und Sportler,

was war das wieder einmal für ein Sportjahr in Düsseldorf?! Keine Frage, wieder einmal ein großartiges. Düsseldorf hat im Jahr 2007 seine deutschlandweite und internationale Stellung im Sport nicht nur behauptet, sondern ausgebaut. Da fällt es schwer, aus der Fülle der Veranstaltungen, der herausragenden Leistungen auszuwählen. Mit Sicherheit können wir nicht alles aufführen, aber wer sich hier nicht wiederfindet, ist nicht vergessen. Fest steht, dass wir uns in den vergangenen 12 Monaten tagtäglich über viele große und kleine Leistungen, große und kleine Veranstaltungen gefreut haben.

Auf jeder nur erdenklichen sportlichen Ebene war die Landeshauptstadt präsent. Angefangen bei Weltmeisterschaften – nicht nur, dass die Weltelite im Herrentennis ihren Mannschaftsweltmeister im Düsseldorfer Rochusclub ausgespielt hat und weiterhin ausspielen wird, nein, ein halbes Dutzend weitere Weltmeister wurden in den Grenzen der Landeshauptstadt gekürt. Das Burg-Wächter-Castello in Reisholz war Heimat von sechs WM-Boxkämpfen. U.a. bestritt die „First Lady“ des Frauen Boxens, Regina Halmich, hier ihren vorletzten Kampf und verteidigte ihren Weltmeistergürtel durch einen Punktsieg über die US-Amerikanerin Wendy Rodríguez. Auch auf globaler Ebene angesiedelt war der Welt-Cup-Auftakt im Skilanglauf. Wieder einmal verwandelte sich die Rheinuferspromeade in ein Skiparadies und der Burgplatz in eine wunderschöne Apres-Ski-Meile.

Athleten vom alten Kontinent trafen sich bei der Europameisterschaft im Formationstanz Latein. Ganz nebenbei ist in Düsseldorf ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt worden. Nie zuvor war hatten 19 Teams aus elf Ländern um die „Krone des alten Kontinents“ gekämpft.

Aber Düsseldorf glänzte nicht nur als Veranstaltungsstadt, sondern Sportler aus der Landeshauptstadt legten auch bei internationalen Meisterschaften im In- und Ausland Ehre für die Landeshauptstadt ein. So war beispielsweise der Germania-Ruderer Felix Otto bei der WM in München für Deutschland am Start; oder Miriam Frenken vom WSV Rheintreue war bei der Kanu-Marathon WM in Ungarn und bei der U23-Kanurennsport EM in Belgrad dabei.

Um nationale Titel ging es u.a. im Golf. Im Spiel mit den 14 Schlägern und dem maximal 45,93 Gramm schweren, kleinen meist weißen Ball mit den vielen Dellen ermittelten die besten deutschen Amateure ihre nationalen Deutschen Meister im GC Hubbelrath. Die Profis spielten im GC Grafenberg um den Titel des Team Champions und beim Düsseldorfer GC wurde die Internationale Deutsche Amateurmeisterin ausgespielt. So wieso hat sich Düsseldorf klammheimlich zu einer der deutschen Golf Hochburgen entwickelt. Hier sind der Deutsche Mannschaftsmeister und der Europapokalsieger der Damen und der nationale Vize-Mannschaftsmeister bei den Herren beheimatet (beides GC Hubbelrath), in Düsseldorfer Golf Clubs schwingen insgesamt sieben Nationalspieler/innen die Schläger.

Auch im deutschen Ligasystem spielt der Sport „Made in Düsseldorf“ meist vorne mit. Im Hockey gab es vor kurzem in der ersten Hallenliga sogar ein waschechtes Lokalderby. Der DHC

traf auf den Aufsteiger DSC 99. Im Tennis sind die Herren des Rochusclubs und die Damen des TC Benrath traditionell in der Bundesliga ganz vorne zu finden. Die Eishockeycracks des DEG Metro Stars müssen in der laufenden Saison ihren Turbo noch zünden. Wir sind zuversichtlich, dass der Manager-Trainer Lance Nethery das hin kriegt. Die Luftgewehrschützen des Post SV greifen in der ersten Bundesliga genauso nach der Endrunde der Deutschen Meisterschaft wie es die Skaterhockeyspieler des ISCD Rams bereits schafften. In der zweiten Liga haben bisher weder die Handballer der HSG noch die Basketballer der Magics die Erwartungen erfüllt. Ganz anders präsentiert sich da die Düsseldorfer Borussia. Im nationalen Tischtennis sind sie aktuell das Maß aller Dinge. In der Champions League haben Timo Boll und Co. die Gruppenphase überstanden, stehen im Viertelfinale. In der Meisterschaft sind die Borussen locker auf Play off-Kurs und im Pokal haben sie das „Final Four-Turnier“ erreicht. Und beim liebsten Sport der Deutschen, dem Fußball, fördert die Fortuna Aufstiegshoffnungen zur Liga zwei. Im Bereich „besondere Sportveranstaltungen“ braucht sich die Landeshauptstadt auch nicht zu verstecken. Mit dem Fußball-Länderspiel Deutschland – Schweiz in der LTU arena, der U21-Partie gegen Tschechien, der Begegnung der Fortuna mit dem türkischen Spitzenclub und UEFA-Pokalsieger 2000 Galatasaray Spor Kulübü, dem Liga Pokal mit Werder Bremen, Bayern München, Schalke 04 und dem Karlsruher SC oder dem internationalen U19-Osterturnier des BV 04 war Spitzenfußball in Düsseldorf oft vertreten. Radsportveranstaltungen wie der Klassiker „Rund um die Kö“ oder der „Ride am Rhein“ brachten Spitzen- und Breitensport zusammen. In der Leichtathletikwelt schlägt eine Veranstaltung in Düsseldorf hohe Wellen. Schon mit der zweiten Austragung des „International Athletics PSD Bank Meeting“ in der Leichtathletikhalle im Arena-Park schoss Düsseldorf unter die Top-Ten der weltweit besten Hallenmeetings. Auf Platz sieben ließ das Hallensportfest bereits so etablierte Meetings wie die in New York oder Valencia hinter sich. Nationale Ausstrahlung besitzen der Metro Group-Marathon und der Kö-Lauf. Und genau dahin, wo bereits die Läufer und Radfahrer ihre sportlichen Pflöcke eingeschlagen haben, auf Düsseldorfs weltberühmter Einkaufsstraße „Königsallee“, lockte die Deutschen Tourenwagen Masters (DTM) 180.000 Fans. Die 500-PS-Boliden mitsamt ihren Fahrern und ein grandioses Begleitprogramm verzauberten Zuschauer und Rennfahrer. Doch wer glaubt, dass dieser Zuspruch der Rekord für das Düsseldorfer Sportjahr 2007 ist, irrt gewaltig. Die Zuschauerzahlen beim Marathon und Skilanglauf lassen die DTM-Anhängerschar fast klein erscheinen. Jeweils 380.000 Menschen säumten die Marathon- und die Skistrecke.

Doch in der Landeshauptstadt gibt es nicht nur den großen Sport, sondern das Netzwerk des Düsseldorfer Sports aus Stadtrat, Sportausschuss, Sportverwaltung, Stadtsportbund, DMT-sportAgentur, Jugendamt und den Förderern wie beispielsweise Stadtwerke und Stadtparkasse sorgen auch dafür, dass der Breiten- und Freizeitsport, dass Bewegung für die Menschen in unserer Stadt nicht zu kurz kommt. Neben den Spiel- und Bewegungsangeboten für die ganz Kleinen, wie beispielsweise das Olympic Adventure Camp in der letzten Woche der Sommerferien, bieten die 372 im SSB zusammengeschlossenen Vereine für jeden sportlichen Geschmack, für jede

Leistungsstärke etwas an. Und wie sportorientiert Düsseldorf ist, zeigt sich u.a. bei den Sport und Bewegungsangeboten im Rahmen der „Offenen Ganztagschulen“, der Neuausrichtung der Stiftung „Pro Sport“, der Gründung der ersten Sportschule NRW am Lessing-Gymnasium, der Eröffnung weiterer Bundes- und Landesstützpunkten und am weiteren Ausbau des Sportteilinternats „athletica“.

Damit diese ganzen Aktivitäten auch ordentlich abgewickelt werden können, flossen aus dem Masterplan Sport im Jahr 2007 in den Neubau und die Sanierung von Sportanlagen in der Landeshauptstadt 13,7 Millionen Euro. Insgesamt sind seit dem Jahr 2000 damit rd. 140 Mio. Euro investiert worden. Viele Sportanlagen erstrahlen jetzt wieder im neuen Glanz. So wurde im November der 40. Kunstrasenplatz seiner Bestimmung übergeben. Mit diesem großen Engagement ist Düsseldorf nach wie vor beispielhaft und führend in der deutschen Sportszene.

Aber auch viele weitere sportliche Aktivitäten verdienen Erwähnung. Das auf viele schulischen Bereich übergreifende Projekt der „Offenen Ganztagschule“ nimmt bei den Sportaktivitäten, die vom Stadtsportbund koordiniert und organisiert werden, einen großen Raum ein. Mittlerweile sind mit 94 Grund- und Förderschulen fast alle Bildungsanstalten aus diesem Bereich integriert. Der Stadtsportbund hat sein Service-Angebot weiter ausgebaut. Der Sportactionbus hat dank der Unterstützung durch die Stadtwerke und das Jugendamt ein neues Fahrzeug samt Anhänger erhalten. Seit Übernahme des neuen Sportactionbusses war er fast täglich im Einsatz und absolvierte seine Aufgabe im Rahmen des Düsseldorfer Projektes zur Gewaltprävention.

Mit Traurigkeit erfüllt die Düsseldorfer Sportöffentlichkeit der Abschied von bedeutenden Persönlichkeiten aus dem Sportbereich. Stellvertretend sind hier der Vizepräsident des SSB, Jochen Meißner, und der ehemalige Sportdezernent, Dr. Hans Edmund Landwehrs, genannt.

Ohne die vielen ehrenamtlich Tätigen wäre das breit gefächerte Angebot im Breiten- und Freizeitsport in Düsseldorf nicht denkbar. Da gibt es viele Sportkameradinnen und -kameraden, die

still ihre Aufgaben als Trainer, Übungsleiter, Betreuer, Mitwir-

kende und in den Vereinsvorständen jeden Tag, jede Woche ohne großes Aufsehen erledigen. Bei diesen engagierten Freunden bedanken wir uns - auch im Namen aller Ratsmitglieder, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportverwaltung, der sportAgentur und des Stadtsportbundes herzlich. Unser Dank gilt auch den zahlreichen Gönnern und Sponsoren, die den Düsseldorfer Sport in den verschiedenen Facetten unterstützen. Gemeinsam haben wir einen erfolgreichen Weg eingeschlagen und sind bereits ein gutes Stück vorangekommen. Nur gerade im Sport gilt: Wer rastet, der rostet. So lassen Sie uns über die besinnlichen Tage am Jahresende Luft holen, um im neuen Jahr den Düsseldorfer Sport mindestens genauso erfolgreich zu präsentieren wie in diesem Jahr.

Wir wünschen Ihnen allen, Ihren Angehörigen und Ihren Vereinsmitgliedern ein frohes Fest und ein glückliches, erfolgreiches und interessantes Sportjahr 2008.

Joachim Erwin
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Peter Schwabe
Präsident

Stadtsportbund
Düsseldorf



Teamwork von OB Erwin (2. v.l.) und SSB-Präsident Peter Schwabe (r.) bei der Sportabzeichenehrung. Es freut sich Gastgeber Andreas Jäger (l.) von der Deutschen Bank und Sportabzeichenjubililar Alfred Strahl.

Olympia Düsseldorf Borussias Bundesligakader kann Olympiatickets lösen

Es ist der Traum von Dirk Wagner. Der Chefcoach der Düsseldorfer Borussia hofft, dass sich alle fünf Tischtennis-Spieler des Bundesligakaders für die Olympischen Spiele 2008 in Peking qualifizieren. Ein durchaus realistischer Traum, denn Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov haben die Olympia-Quali über ihre Weltranglistenposition bereits in der Tasche. Boll ist aktuell weltweit der viertbeste Akteur im Umgang mit dem Zelluloidball, Ovtcharov ist die Nummer 19 der Welt. Dritter im deutschen Bundeliga könnte Christian Süß werden. Der 22-Jährige, den man wegen seiner inzwischen siebenjährigen Zugehörigkeit zu Deutschlands erfolgreichstem Tischtennisverein als Borussia-Urgestein bezeichnen kann, hat gute Chancen, von Bundestrainer Richard Praise als Nummer drei für Peking nominiert zu werden. „Mein Vorteil ist meine Doppelstärke. Ich habe bewiesen, dass ich mit verschiedenen Partnern ein starkes Doppel bilden kann“, meint Süß. Recht hat er – mit Boll wurde er beispielsweise Europameister 2007 und mit Ovtcharov gewann er die Taiwan Open.

Seit Juli 2007 schlüpfen Boll und Ovtcharov ins Borussen-Trikot. Von Anfang an haben sie die Farben der Landeshauptstadt und ihres neuen Clubs ehrenvoll vertreten, Boll verstärkt auch außerhalb einer Sporthalle. Er gehört zu den Sportlern, bei denen man sich fragt, wie man die ganzen Termine unter einen Hut bekommt und dann noch ausreichend trainieren kann, um in der Halle Top-Leistungen abzuliefern. Timo avanciert immer mehr zum Fernsehstar, hatte u.a. Auftritte bei Stefan Raab und im Morgenmagazin. Im Internet TV gehört er zu den begehrtesten deutschen Gesprächspartnern. Dazu ist der 26-Jährige auch sozial engagiert, spielte vor kurzem in einer Kölner Justizvollzugsanstalt gegen Inhaftierte. „Schnell legte sich die Anspannung und alle Häftlinge wollten gegen mich antreten. Über zwei Stunden stand ich am Tisch. Es war ein wirklich tolles Erlebnis... ..wenn da nicht diese Schrecksekunde gewesen wäre... Die ganze Zeit schon spürte ich, dass irgendetwas in meiner Hosentasche war. Aber ich beachtete es nicht weiter. Plötzlich aber begann es zu vibrieren. Ich muss sagen, da bin ich ganz schön erschrocken. Schnell eilte ich zum Wachpersonal und übergab mein Handy. Erst han-

deltete ich mir einen bitterbösen Blick ein. Doch dann sagte der Beamte mit einem Lächeln: „Dafür hätte man Ihnen hier viel Geld geboten...“ Oh Mann...“, schreibt der 26-Jährige auf seiner Website. Oder er erfüllt Herzenswünsche. So machte Timo den Traum von Jonas Krams wahr. Krams ist an Knochenkrebs erkrankt und wollte einmal Timo Boll treffen. Am Rande der German Open in Bremen kamen der Teenager und der Tischtennisstar zusammen.

Bei allem was er tut, bleibt Boll der nette Junge von nebenan. Durch seine Art und durch seine Leistungen hat sich der amtierende dreifache Europameister (Einzel, Doppel und Mannschaft) Sympathien in aller Welt erarbeitet. Bei der Tischtennis-Weltmeisterschaft 2005 korrigierte er den Schiedsrichter zu seinen Ungunsten. Boll verlor daraufhin das Match, gewann aber für sich und sein Land viel Ansehen bei den chinesischen Gastgebern. Für solche und ähnliche Aktionen erhielt der Neu-Düsseldorfer den Preis für Toleranz und Fair Play des Bundesinnenministers. „Er zeichnet sich durch vorbildliches Verhalten und durch langjähriges Engagement für den Sport aus. Toleranz und Fairness sind die wichtigsten Grundlagen des Sports. Timo Boll ist als aktiver Athlet ein Vorbild für einen fairen und sauberen Sport“, lobt Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble Deutschlands besten Tischtennispieler. Aber sämtliche Ehrungen und Auszeichnungen verblassen gegen eine Olympiamedaille und die ist Timo Boll 2008 zuzutrauen.

Sein doppelter Mannschaftskamerad, die beiden spielen bei der Borussia und in der Nationalmannschaft zusammen, Dimitrij Ovtcharov ist der Shooting Star der deutschen und internationalen Tischtennisszene. Der 19-Jährige spielte sich innerhalb der letzten 12 Monate um 107 Weltranglistenplätze nach vorne. Aktuell ist der gebürtige Kiewer die Nummer 19 der Tischtenniswelt. Erst seit Sommer 2007 steht er für die Borussia an der Platte. Düsseldorf selbst ist aber kein Neuland für den Ex-Hamelner. Er lebt schon seit längerem im Internat des Deutschen Tischtenniszentrums am Staufenbergplatz. „Demnächst ziehe ich aber in eine eigene Wohnung. Ich bin auf der Suche“, erzählt Dima.



Timo Boll (links & 2 v. l.) und Dimitrij Ovtcharov (rechts) von der Düsseldorfer Borussia haben das Olympia-Ticket 2008 in der Tasche.

Christian Süß (2. v. r.) muss noch zittern.



Bisher hat er eine Karriere hingelegt, in der es nur steil bergauf ging. Seit elf Jahren ist er Deutscher, wurde beim TSV Schwalbe Tündern zum jüngsten Spitzenspieler in der Bundesliga, holte im Nachwuchsbereich jeden Titel, den es in Europa zu gewinnen gibt, machte im August 2006 sein erstes Länderspiel, gewann natürlich und wurde zuletzt mit der deutschen Mannschaft Europameister. Da steigt die Erwartungshaltung. „Mit dem Druck kann ich umgehen“, meint der Rechtshänder. Sein „Rekordjahr“ brachte Ovtcharov auch die Nominierung für die Wahl zum deutschen Juniorsportler des Jahres 2007 ein.

Sowieso schreiben die Borussen in der Sportwelt derzeit positive Schlagzeilen. So steht das Team zur Wahl für die NRW-Mannschaft des Jahres, während sich Christian Süß auch über die Nominierung für die Wahl zum NRW-Sportler des Jahres freuen kann. Vielmehr würde sich der 22-Jährige über die Nominierung zu den Olympischen Spielen freuen. Doch da ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Sorgen bereitet Süß dabei ein Ex-Düsseldorfer. Bastian Steger, mit dem Süß 2003 noch die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft an den Rhein geholt hatte, steht in der Welttrangliste vor dem Borussen, spielt aber nicht so gut Doppel. Insgesamt gewann Süß schon fünf Turniere der Pro-Tour, holte mit Boll die Vize-Weltmeisterschaft 2005 und den Europameistertitel 2007. Mit Ovtcharov hat sich Süß sogar für das „Grand Final 2007“ qualifiziert. Da spielen die acht besten Doppel des Jahres gegeneinander. „Ich kann praktisch mit jedem für Peking in Frage kommenden Spieler ein gutes und auch erfolgreiches Doppel bilden. Dazu kommt auch, dass ich im Einzel immer für Punkte gut bin, wie zuletzt bei der EM in Belgrad“, erläutert der gebürtige Ahlener. Dass diese Einschätzung stimmt, bewies er zuletzt bei den German Open. Süß kam ins Viertelfinale und schlug auf dem Weg dort hin unter anderem den Weltranglisten-sechsten Chen Qi (China). Und Süß hat demnächst einen weiteren Vorteil gegenüber Steger. Er kennt sich dann bereits in der olympischen Tischtennishalle aus. Das Grand Final wird in der selben Halle gespielt, in der demnächst die olympischen Tischtennis-Wettkämpfe ausgetragen werden.

Auch Borussia Tscheche Petr Korbel will zu den Olympischen Spielen. Für den 36-jährigen Tschechen gehört die ständige „Reise um die ganze Welt“ zu seinem Leben. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist die aktuelle Nummer vier der Düsseldorfer Borussia in Sachen Tischtennis weltweit aktiv. Sieben EM-, 14 WM- und vier Olympia-Teilnahmen stehen in seiner Vita. 1996 stand er im Halbfinale der Olympischen Spiele von Atlanta, vier Jahre später gewann er die EM-Bronzemedaille. Im letzten Jahr holte der Tscheche mit der Borussia den Pokal der Europäischen Tischtennis Union (ETTU).

Eigentlich könnte er seine Sportlerkarriere langsam ausklingen lassen, aber Korbel hat noch ein großes Ziel. „Ich will zu den Olympischen Spielen nach Peking. Das wäre meine fünfte Olympiateilnahme. Das haben nicht viele meiner Landsleute geschafft“, so Korbel. Doch zuletzt musste er eine dicke Kröte schlucken. Der Tschechische Tischtennis Verband hatte einfach vergessen, ihn zum letzten Pro Tour-Turnier des Jahres in Schweden zu melden. Damit entging Korbel die Chance auf Weltranglistenpunkte und zwei seiner Konkurrenten um die direkte Olympia-Quali zogen an ihm vorbei. Jetzt muss Korbel in der Europa-Ausscheidung das Ticket für Peking perfekt machen. „Er gehört zu den besten Spielern in Europa. Er hat alle Chancen, die Olympiafahrkarte zu lösen“, meint Borussia-Manager Andreas Preuß.

Jun Mizutani, Borussia's Japaner spekuliert noch auf die olympische Direktqualifikation. Dafür muss er aber noch auf eine kleine Ochsentour durch Asien gehen. „Es gibt noch ein paar Turniere, unter anderem in Vietnam, die für die Weltrangliste zählen“, verrät Preuß. Natürlich wäre der Manager stolz auf seine Truppe, wenn alle aus dem Kader in Peking um Tischtennis-Gold spielen könnten. Dass eine komplette Vereinsmannschaft beim bedeutendsten Sportfest der Welt startet, dürfte in Deutschland einmalig sein.



Das Interview mit Bernd Jolitz



RP-Redakteure Bernd Jolitz...

Bernd Jolitz ist gerade erst 44 Jahre alt, verfügt aber bereits über fast 30 Jahre Erfahrung im Journalismus. „Meinen ersten Artikel für die Rheinische Post habe ich mit 16 geschrieben. Da habe ich über ein Fußball-Landesligaspiel zwischen Alemannia 08 und Bayer Dormagen berichtet“, erinnert sich der gebürtige Düsseldorfer. Er weiß auch noch den Endstand des Spiels und das Veröffentlichungsdatum seiner Premiere. „Das Spiel endete 2:2, und am 2. April 1979 stand es in der Zeitung“, so Jolitz.

Seit 1991 ist der studierte Historiker bei der Rheinischen Post fest angestellt – zunächst als Volontär, seit 1993 dann als Redakteur. Bis er in der Sportredaktion landete, dauerte es etwas. „Zwei Jahre war ich Beilagenredakteur, verantwortlich für Sonderveröffentlichungen. Anschließend eineinhalb Jahre politischer Nachrichtenredakteur und ungefähr ebenso lang stellvertretender Lokalchef in Düsseldorf.“ Jetzt arbeitet er als Sportredakteur mit Schwerpunkt Düsseldorf. Er ist da angekommen, wo er immer hin wollte. „Schon mit acht Jahren wollte ich Sportredakteur werden“, erzählt der zweifache Familienvater. Sportlife sprach mit Bernd Jolitz über die Aufgaben, die Arbeit, die Zeitungsrichtlinien und darüber, was Tageszeitungen von Vereinen, Verbänden und Sportorganisationen erwarten.

Sportlife: Herr Jolitz, wie viele Redakteure arbeiten in der Sportredaktion der Rheinischen Post?

Jolitz: Insgesamt sind wir zu siebt. Fünf Redakteure arbeiten im überregionalen Bereich, also im Hauptsport, zwei sind für den Lokalsport verantwortlich. Alle sind aber gleichermaßen in die Dienstpläne eingebunden. Das heißt, dass auch ein Redakteur aus dem Hauptsport im Spätdienst für den Lokalsport tätig ist und umgekehrt. Oder dass ein Lokalsportredakteur wie ich zur Fußball-WM und zur Fußball-EM fährt.

Sportlife: Sind zwei Lokalsportredakteure nicht ein bisschen wenig? Gerade wenn man vor Ort ist, kann man doch die Sportveranstaltungen besuchen.

Jolitz: Zwei Lokalsportredakteure sind deshalb ausreichend, weil wir einen Stamm von freien Mitarbeitern haben. Sie recherchieren, entwickeln Geschichten und arbeiten im Idealfall beinahe



... und Gianni Costa

eigenverantwortlich. Wir sind auf die freien Mitarbeiter angewiesen. Mein Kollege Gianni Costa und ich, wir haben mit Planung, Koordination, Gestaltung der Lokalsport-

seiten, Redigieren der Artikel, Fotoauswahl und der Berichterstattung über die DEG Metro Stars, die HSG und Fortuna genug zu tun.

Sportlife: Was können denn Vereine, Verbände tun, um Sie in ihrer Arbeit zu unterstützen?

Jolitz: Ohne die Zuarbeit von Vereinen und Verbänden wären wir aufgeschmissen. Das fängt beispielsweise damit an, dass der Handball- und der Fußball-Verband die Ergebnisse und Tabellen auch aus den unteren Ligen ins Internet stellen. Bei vielen Vereinen haben unsere Mitarbeiter Kontaktpersonen, die sie regelmäßig informieren. Wenn die Infos nicht aus den Vereinen kommen, haben wir sie nicht. Und man kann nicht ständig in den Vereinen anrufen und nachfragen. Dafür haben wir in Düsseldorf zu viele Vereine, dafür ist im Düsseldorfer Sport einfach zu viel los.

Sportlife: Gibt es bestimmte Kriterien, nach denen Ereignisse, Veranstaltungen gewichtet werden?

Jolitz: Über welche Sportart, welche Veranstaltung in welchem Umfang berichtet wird, hängt stark von der Zeitungslinie insgesamt ab, und die wird stark vom Chefredakteur geprägt. Der Wechsel von Chefredakteur Ulrich Reitz zu Sven Gösmann zog auch einen Wechsel der Linie nach sich. Reitz wollte vor allem Frauen für den Sportteil gewinnen. Da beschäftigte man sich häufiger mit Randthemen, brachte auch schon mal das Foto eines gut gebauten Surfers. Gösmann ist natürlich auch an neuen Lesern interessiert, möchte aber auch die traditionellen Leserkreise gut bedienen. Deshalb geht es aktuell stark um Spitzensport und um die populärsten Sportarten. Deshalb haben wir täglich ein großes Fußball-Thema. In Düsseldorf sind die DEG Metro Stars traditionell mit der Fortuna gleich zu setzen. Also gibt es täglich eine große DEG oder Fortuna-Geschichte. Trotzdem versuchen wir die Randsportarten nicht zu kurz kommen zu lassen. Das geht oft nur über Ergebnisse oder über besonders interessante Geschichten. Grundsätzlich wird das Leserinteresse zu Grunde gelegt – unterschiedliche Personen sehen aber unterschiedliche Leserinteressen.

Sportlife: Gibt es denn keine Untersuchungen über das Leserinteresse?

Jolitz: Doch, gibt es. Vor kurzem hat es eine Untersuchung im Rheinland gegeben. Darin wurde festgestellt, dass sich 40 bis 47 Prozent der Zeitungsläser für den lokalen Sport interessieren. Das ist eine wirklich gute Quote.

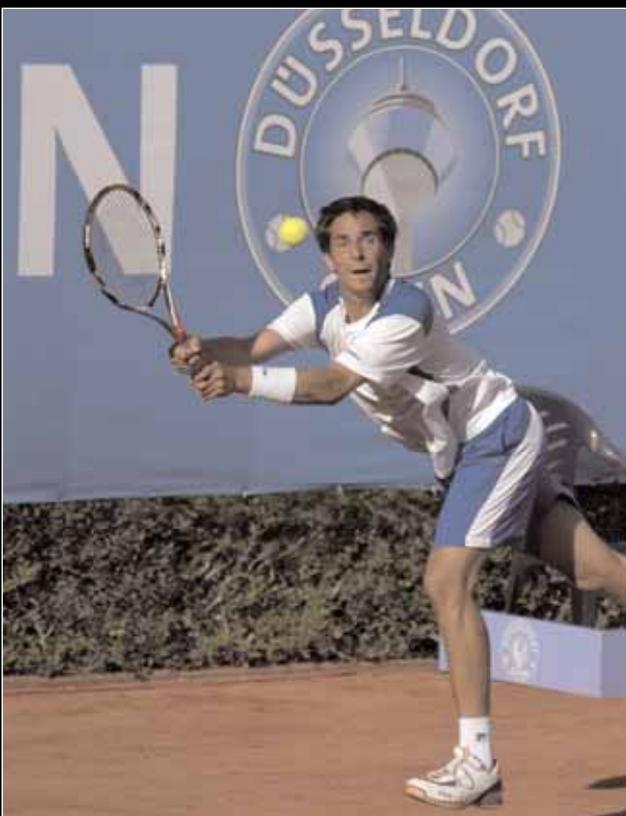
Sportlife: Kommen Sie denn mit dem Platz, der dem Lokalsport eingeräumt wird, aus?

Jolitz: Wir stellen uns in der Sportredaktion oft die verzweifelte Frage: Wie kriegen wir das alles unter? Ich hätte sehr gerne mehr Platz für den Lokalsport. Fast täglich versuche ich mehr Platz zu bekommen, aber immer wieder bekomme ich von der Blattplanung zu hören: Es geht nicht. Die Rheinische Post hat in der Woche in der Regel eine Umfangsbegrenzung auf 32 Seiten. Am Wochenende ist es etwas mehr. Da muss man eben mit dem auskommen, was man bekommt.

Splitter



Die Sportstadt Düsseldorf ist bekannt für ihre bunte Mischung von knallhartem Wettkampfsport und faszinierenden Showevents, mit großem Medieninteresse, wie beim Auftakt des „FIS Skilanglauf-Weltcups“ am Rheinufer (oben links)



Um Sieg und Niederlage ging es beim Tennis-Challengerturnier „Düsseldorf Open“ (links unten) und beim Kö-Lauf (rechts unten).

Nicht ganz so ernst geht es bei der „Marathon-Regatta“ (links Mitte) des RC Germania zu. Zwar legten sich insgesamt mehr als 500 Ruderer aus Deutschland, Irland und England kräftig in die Riemen, um so schnell wie möglich am Germania Clubhaus anzukommen, aber es ist egal, ob man erster oder letzter wird. Völlig ohne Wettkampfstress zeigten Weltklasseathleten und -akrobaten bei der "Gymmotion 2007" der Turngala des Deutschen Turner Bundes (DTB) in der Düsseldorfer Philipshalle ihr Können und verzauberten das Publikum.





Bürgermeister Dirk Elbers (mitte) freut sich mit Tayar Tunc (links) und Musa Cicek (Deutsche Taekwondo Union) über die Eröffnung des Bundesstützpunkt Taekwondo.



Die DSC-Jugend will eigentlich schon loslegen, muss aber die offizielle Eröffnung der neuen DSC-Hallen abwarten.



Eröffnung Taekwondo Bundesstützpunkt

Hartes Training auf hohem Niveau zahlt sich aus. Bester Beweis ist Taekwondoka Levent Tuncat. Der 19-Jährige hat in Manchester bei der Olympia-Weltqualifikation das Olympiaticket gelöst. „Es ist gar nicht hoch genug einzuordnen, was der Bengel da geleistet hat. In der Olympia-Qualifikation hat er sich gegen vier Weltmeister und einen Olympiasieger durchgesetzt“, jubelt Taekwondo-Bundestrainer Carlos Esteves. Tuncat wurde im Bundesstützpunkt Taekwondo in Düsseldorf auf die Olympia-Qualifikation vorbereitet.

Seit kurzem ist die Trainingsstätte des Sportwerks Düsseldorf offiziell Bundesstützpunkt. Musa Cicek, Vizepräsident Leistungssport der Deutschen Taekwondo Union (DTU), überreichte dem Sportwerk-Vorsitzenden Tayar Tunc und Bürgermeister Dirk Elbers die Ernennungsplakette. Damit ist Düsseldorf neben München und Friedrichshafen einer von nur drei deutschen Taekwondo-Stützpunkten. „In Düsseldorf oder im Umfeld wohnen 45 Prozent aller Bundeskaderathleten. Deshalb ist es ein idealer Standort“, lobt Cicek.

Esteves ist mit den Bedingungen im Bundesstützpunkt zufrieden. „Wir haben alles, was wir brauchen“, erklärt der Bundestrainer. So werden zweimal wöchentlich bis zu 40 Bundeskaderathleten an der Volmerswerther Straße auf höchstem Niveau trainiert. Auch Maade Pitang, Sportwerk Eigengewächs und achtmalige Deutsche Meisterin, folgt in ihrer sportlichen Heimat jetzt regelmäßig den Anweisungen des Bundestrainers. Die 20-Jährige Düsseldorferin ist seit mehreren Jahren Taekwondo-Bundeskadermitglied.

Jetzt befindet sich in Düsseldorf das bundesweit stärkste Leistungszentrum für Taekwondo in Deutschland. „Die DTU hat derzeit drei Aushängeschilder. Das sind Levent, Helena Fromm und Pinar Budak und alle sind sie dem Bundesstützpunkt Düsseldorf zugeordnet“, erläutert Esteves.

So wie es derzeit in der Landeshauptstadt läuft, so wünscht es sich der Bundestrainer. „Wir können mit der Creme de la Creme trainieren und haben auch noch ein Auge auf die nachrückenden Sportler“, so Esteves. Das Sportwerk ist nämlich auch Landesleistungszentrum.

Neue Hockey- und Tennishalle für Düsseldorfer SC 99

Der Weg ist bereitet. Beim DSC 99 haben die Nachfolger von Rolf Gehring und Mattes Mauritz alle Trainingsmöglichkeiten.

Die beiden alten DSCer kamen sowohl im Tennis (beide sind mehrfache Deutsche Meister) als auch im Hockey (beide waren Jugendnationalspieler) zu Erfolgen. Jetzt, nach der Eröffnung der hochmodernen Tennis- und Hockey-Hallen an der Diepenstraße können die aktuellen DSC-Akteure auch im Winter an ihrem Können feilen.

Zur Eröffnungsfeierstunde begrüßte DSC-Vorsitzender Udo Wackernagel neben zahlreichen Vereinsmitgliedern auch den sportbegeisterten Oberbürgermeister der Landeshauptstadt und zahlreiche Vertreter aus Lokalpolitik und Sportverbänden. Oberbürgermeister Erwin sprach von einem weiteren Meilenstein im Sportstättenbau in der Landeshauptstadt. Der mit 270 Jugendlichen erstaunlich hohe Anteil junger Spieler bei einer Gesamtmitgliederzahl der Hockeyabteilung von 400 Aktiven beeindruckte auch das Düsseldorfer Stadtoberhaupt: „Der Jugend müssen moderne Sportstätten zur Verfügung gestellt werden. Dies hat die Stadt und die DSC-Vereinsführung mit diesen tollen Hallen geschafft“, so OB Erwin. Die Baukosten für dieses Doppelprojekte beliefen sich auf 845.000 Euro. Auf die mit einem extrem gelenkschonenden Boden ausgestattete Zweifeld-Tennishalle entfielen rd. 500.000 Euro und auf die Hockeyhalle rd. 345.000 Euro.

Bei seinem Dank an alle beteiligten Personen, Firmen und Helfer hob Udo Wackernagel die große Unterstützung der Stadt hervor, die dem DSC 99 immer wieder behilflich ist - zuletzt noch mit dem neuen Kunstrasen-Hockeyplatz – hervor.

Erfolg in Shanghai

Es war das bisher schönste Sporterlebnis ihres Lebens. Sie hat geschafft, was die deutschen Spitzensportler für 2008 anstreben. Anja Rossol war als Vertreterin des deutschen Sports in China. Spricht man sie auf die Special Olympics im chinesischen Shanghai an, fangen ihre Augen an zu strahlen, ihr Mund formt unweigerlich ein Lächeln, ihr ganzes Gesicht überzieht ein glückliches Strahlen. „Das war super-geil“, meint die 32-Jährige. In Shanghai war die Düsseldorferin vom Verein „Sport macht Spaß“ eine von acht deutschen Tennisspielern. Ihre sportliche Leistung in der chinesischen Metropole, sie gewann in ihrer Behindertenklasse Silber im Einzel und Bronze im Doppel, tritt bei ihren Erinnerungen fast in den Hintergrund. „Natürlich freue ich mich, dass ich meine Leistung von den Special Olympics von vor vier Jahren in Dublin wiederholen kann.“

Anja Rossol (rechts), Medail-
liengewinnerin bei den Special
Olympics in Shanghai.

Zur Wahl gestellt – DHC
Hockeytrainer Volker Fried
(ganz rechts) ist bei der NRW-
Sportlerwahl in der Kategorie
„Trainer des Jahres“ nominiert



te. Aber in Shanghai war es schöner, besser organisiert und ein-
drucksvoller“, meint Rossol.

Sportlerwahl in NRW

Das Team von Borussia Düsseldorf und Christian Süß sind in
den Kategorien „Team des Jahres“ bzw. „Sportler des Jahres“
für den Felix-Award 2007 nominiert. Als „Trainer des Jahres“
steht DHC-Hockeycoach Volker Fried zur Wahl. Erstmals wer-
den die besten Sportler und Sportlerinnen des Jahres in Nord-
rhein-Westfalen mit diesem Preis ausgezeichnet.

Die Konkurrenz für die Düsseldorfer ist dabei nicht ohne –
neben Handballweltmeister Florian Kehrmann sind Nick Heid-
feld (Formel 1), Danny Ecker (Leichtathletik) und Thomas Wy-
lenzek (Kanu) in der Solo-Kategorie im Rennen. „Ich bin sehr
stolz, für diesen Award nominiert zu sein. Das ist schon eine
besondere Auszeichnung und würdigt die Leistungen, die man
das ganze Jahr über bringt“, freut sich Borussias Nummer
zwei über die Nominierung.

Auch als Team ist Borussia in die enge-
re Auswahl des „Felix“ gekommen. Der
Gewinn des Europapokals gehörte zu
den herausragenden Erfolgen einer
Mannschaft in NRW und brachte der gesamten Borussia die No-
minierung ein. Neben dem Deutschen Tischtennis-Rekordmeis-
ter wurden von der Jury der FC Schalke 04 (Fußball), der Cre-
felder Hockey und Tennis-Club (Hockey), die deutschen
Dressreiterinnen und der VfL Gummersbach (Handball) für den
Felix vorgeschlagen.

„Dies eine ganz besondere Auszeichnung für unseren Klub, die
für mich als Vereins-Manager sehr viel bedeutet. Die Nominie-
rung gilt nicht nur einem einzelnen oder unserem erfolgreichen
Team, sondern unserem ganzen Verein mit so vielen Menschen,
die im Hintergrund arbeiten und dafür sorgen, dass die, die
im Rampenlicht stehen, erfolgreich sein können“, freut sich Bo-
russen-Manager Andreas Preuß.

Volker Frieds Motto passt so gar nicht zu einem erfolgreichen
Leistungssportler. Doch auch sein „Was du morgen kannst be-
sorgen, besorge morgen“, verhinderte nicht seine Nominierung
für den Felix-Award. Fried schaffte es die erste Herren-Mann-

schaft des DHC in der Halle zur Deutschen Vizemeisterschaft
zu führen und auf dem Feld coachte der Olympiasieger des Jah-
res 1992 sein Team zum Bundesligaaufstieg.

Für Süß, Fried und für die Borussia kann bis 23. Dezember un-
ter www.nrw-sportlerdesjahres.de gestimmt werden.

Kultur und Sport ins Grundgesetz

„Ich erwarte, dass Kultur und Sport im Grundgesetz verankert
werden“, sagte der Vorsitzende des Bundestags-Sportaus-
schusses, Peter Dankert (SPD). „Im Bundestag zeichnet sich
für beide Staatsziele die dazu erforderliche Zweidrittelmehrheit
ab“, fuhr Dankert fort.

Kritiker sehen darin eine weitere Überfrachtung mit gut gemein-
ten, aber letztlich wirkungslosen Floskeln. Doch eine staats-
zielfreie Verfassung war das Grundgesetz nie. Von Anfang an
verpflichtete es auf die Prinzipien der Rechts- und der Sozial-
staatlichkeit und auf die Wiedervereinigung in freier Selbstbestimmung. Die
Kultur sei die wichtigste Zukunftsres-
source und das eigentliche Medium
des Humanen. Vom Sport lässt sich
das alles nicht in gleicher Weise sagen.

Er gehört nicht zu den Daseinsbedingungen einer Gesellschaft,
sondern ist eine schöne Nebensache, so die Kritiker des Ge-
setzesvorhaben. Dennoch sollten Parlamentarier das Sport-Kul-
tur-Paket weiter forcieren (aus „Die Welt“)

Sport ist nun im EU-Vertrag verankert

Ein zwölf Jahre währender Kampf ist siegreich beendet. Beim
Gipfel der Europäischen Union (EU) in Lissabon ist der Sport
im EU-Reformvertrag verankert worden. Das Reformwerk ist be-
reits vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und
vom Fußball-Weltverband (Fifa) gewürdigt worden. IOC-Präsi-
dent Jacques Rogge sprach von einem historischen Schritt, Fifa-
Präsident Sepp Blatter von einem Schlüsselereignis. „Der
Sport ist nicht nur unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu
sehen. Mit der Aufnahme in den EU-Reformvertrag wird es für
Sport-Organisationen leichter, ihre erzieherischen und sozialen
Aufgaben in der Gesellschaft zu erfüllen“, ergänzte Rogge. An
diesen Ausrichtungen sollte sich auch der deutsche Bundestag
orientieren.

Partner des Düsseldorfer Sports





Sport, Spiel, Spass heißt es fast täglich in den Sportstunden im Rahmen der „Offenen Ganztagschule“ in der Grundschule Sonnenstraße

LSB-Präsident Walter Schneeloch (ganz rechts)



Düsseldorfs „Offene Ganztagschule“ beispielhaft

Lena, Maike und Sebastian, alle sieben Jahre alt, toben vernügt in der Sporthalle ihrer Grundschule herum. Fröhlich treten sie gegen den Fußball, hören sich gebannt die neuen Aufgaben an, saugen die Tipps vom Übungsleiter wie ein trockener Schwamm auf. Es ist Nachmittag, doch die Grundschüler sind noch immer in ihrer „Penne“. Die zusätzliche Sportstunde verdanken Lena, Maike und Sebastian der offenen Ganztagschule (OGS). Die Kids haben ihren Spaß, was alles im Bereich OGS koordiniert, organisiert, finanziert werden muss, interessiert sie nicht.

Aber die Landeshauptstadt Düsseldorf und den Stadtsportbund (SSB). Bei der OGS hat Düsseldorf beispiellose Standards gesetzt, auch im OGS-Bereich Sport. Fachlich und organisatorisch hat der Stadtsportbund die Koordination aller OGS-Sportangebote an den inzwischen 94 Düsseldorfer Ganztagschulen übernommen. Als einziger Sportbund in NRW koordiniert und organisiert der SSB auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung mit der Landeshauptstadt Düsseldorf die außerschulischen Sportangebote in der Kommune. Durch ein vorbildliches Abrechnungsverfahren mit einem neuen Datenbanksystem und einer optimalen Sporthallenvergabe sind wesentliche Grundlagen für die Betreuung und den Einsatz von OGS-Trainern und -Übungsleitern gegeben. Wahrscheinlich bietet Düsseldorf auch die bundesweit beste Honorierung für die Lehrkräfte, Trainer und Betreuer. Um die OGS-Trainer und Betreuer auf dem Laufenden zu halten, hat der SSB eine zweitägige Lehr- und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Dabei sind viele Details und Einzelheiten rund um das Thema „Sport in der Offenen Ganztagschule (OGS)“ vorgestellt worden. Geleitet wurde diese Maßnahme vom SSB-OGS-Chef Rainer Urban. Als ehemaliger Hauptschullehrer bringt er beste Kenntnisse von schulischen Abläufen mit. Als Aktiver, Trainer und Abteilungsleiter in mehreren Sportvereinen hat er sportfachliche Erfahrungen gesammelt ein. Unterstützt wurde Urban bei der Ausbildungsveranstaltung von Beate Lehmann vom LandesSportBund NRW. In der SSB-Geschäftsstelle erfährt Rainer Urban bei der umfangreichen Vertrags- und Honorarabwicklung wesentliche Hilfe durch Marion Hellenbroich (Tel. 0211 332349, E-mail: mhellenbroich@ssbduesseldorf.de)

Der SSB als Servicedienstleister verfolgt bei der OGS folgende Ziele:

- Integration sportlicher und sportpädagogischer Angebote im Zusammenwirken mit Schulen, Sportvereinen und den übrigen Anbietern
- Koordinierung und Abwicklung der Angebote sowie Erarbeitung von Kooperationsverträgen zwischen Vereinen und Schulen
- Qualitätssicherung der Angebote durch die Qualifizierung der Sportlehrer und Übungsleiter
- Unterhaltung eines Anbieter- und Übungsleiterpools zur Gewährleistung vielfältiger Einsätze
- Lösung von Hallenbelegungsproblemen; dabei auch, trotz zeitlicher Konflikte mit den Belangen der Schulen, Erhalt von Vereins-Übungsgruppen, z.B. im Kleinkinderbereich.

Seit Einführung der offenen Ganztagschule im Jahr 2003 hat sich das Projekt in Düsseldorf zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. So nehmen im laufenden Schuljahr 2007/08 rd. 7.000 oder 38 Prozent aller Grundschüler am OGS-Projekt teil. Davon sind rd. ein Drittel, also ca. 2.300 Schüler, am Sportprogramm beteiligt.

Aber es gibt auch Schulen, die deutlich über dem Durchschnitt liegen. Z.B. die die Grundschule an der Sonnenstraße. Von 207 Schülern sind 119 im OGS-Programm dabei. Aktuell betreut der SSB rd. 420 OGS-Honorarverträge mit Trainern und Übungsleitern, die rd.34.000 Übungseinheiten im Schuljahr leisten. Der OGS-Eigenbeitrag der Eltern richtet sich nach den Einkommensverhältnissen und liegt zwischen 30 und 100 Euro pro Monat. Das Honoraraufkommen liegt insgesamt bei rd. 700.000 Euro für das laufende Schuljahr. Die Stadt Düsseldorf zahlt landesweit die meisten Zuschüsse.

Neues Gesetz für Ehrenamtliche

Für den Sport gab es bereits im Oktober ein Weihnachtsgeschenk. Das Gesetz „Hilfen für Helfer“ hat den Bundesrat passiert und soll rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft treten. Mit dieser Initiative wird dem Engagement der vielen Ehrenamtler Rechnung getragen, ohne die der Sportbetrieb in Ver-



einen und in vielen sozialen Einrichtungen kaum aufrecht erhalten werden kann.

Was ändert sich durch dieses „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“, so die offizielle Bezeichnung:

Der Übungsleiterfreibetrag wird von bisher 1.849 Euro auf 2.100 Euro pro Kalenderjahr erhöht. Wie bisher sind Einnahmen aus der nebenberuflichen Tätigkeit, z.B. als Übungsleiter, Ausbilder und Betreuer steuer- und sozialversicherungsfrei.

Dazu gibt es einen Steuerfreibetrag von 500 Euro, sozusagen als Aufwandsentschädigung für im gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Bereich Engagierte.

Für Spenden bis zu 200 Euro reicht künftig ein einfacher Barzahlungsbetrag. Die Höchstgrenzen für den Spendenabzug werden einheitlich auf 20 Prozent der Gesamteinkünfte angehoben (bisher 5 bzw. 10 Prozent).

Der Höchstbeitrag für die Ausstattung von Stiftungen mit Kapital wird generell von 307.000 Euro auf eine Millionen Euro angehoben, und zwar nicht mehr nur für das Gründungsjahr.

Die Besteuerungsgrenze für wirtschaftliche Betätigungen von gemeinnützigen Körperschaften wird auf 35.000 Euro von bisher 30.678 Euro pro Jahr erhöht. Das gilt für die Zweckbetriebsgrenze bei sportlichen Veranstaltungen wie auch für Vereinsgaststätten.

Sport braucht Planungssicherheit

Der Präsident des LandesSportBundes NRW, Walter Schneeloch, hat zur Sportentwicklung und -situation in NRW in der LSB-Zeitschrift „Wir-im-Sport“ klare Worte gefunden (Auszug): „Es steht außer Fragen, dass der organisierte Sport in Nordrhein-Westfalen in seiner ganzen Vielfalt ein Faktor von herausragender gesellschaftspolitischer, gesundheitlicher und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Er hat zudem eine hohe integrative Kraft als Brücke zwischen den Generationen und zu den ausländi-

schen Mitbürgern. So heben Politiker gern die besondere Bedeutung des Sports für die gesellschaftliche Entwicklung hervor.

Der von der NRW-Landesregierung vorgenommene Wechsel bei der Zuweisung der Lotterierträge stellt auch den Sport vor große Probleme. Die Mittel sind nicht mehr kalkulierbar und der bürokratische Aufwand widerspricht allen Entbürokratisierungsversprechen. Der Sport braucht die Wertschätzung, die ihm gebührt, und ein nachhaltiges Signal, welches über Sonntagsreden hinaus geht und eine verlässliche finanzielle Förderung beinhaltet. In den aktuellen Haushaltsplanentwürfen für das Jahr 2008 wird für den Sport ein um zwei Millionen Euro verringerter Betrag aus dem Spiel 77 angesetzt. Wenn diese Planungen Bestand haben, werden sie den LSB vor kaum lösbare Probleme stellen. Ohne verlässliche Förderung wird das ehrenamtliche Engagement massiv weg bröckeln und immense Folgen in den Bereichen Gesundheit, Jugend, Soziales und Bildung nach sich ziehen.“

Vor diesem Hintergrund wird LSB-Präsident Walter Schneeloch in einem Spitzengespräch mit dem Ministerpräsidenten darauf einwirken, dass vertragliche Regelungen mit langfristigen und verbindlichen Vereinbarungen zur Sicherung der öffentlichen Sportförderung angesichts der Mindereinnahmen aus Lotto und Toto abgeschlossen werden. Etwaige Vereinbarungen können z.B. in einem Bündnis für den Sport oder, wie jüngst in Baden-Württemberg geschehen, in einem zukunftsweisenden „Solidarpakt Sport“ zwischen Landesregierung und LandesSportBund abgeschlossen werden.

Möglichen Kürzungen der Sportförderung durch das Land hat auch SSB-Präsident Peter Schwabe eine klare Absage erteilt. „Es kann nicht sein, dass der Sport mit der großen Strukturreform des LSB als erste Landesorganisation sich zukunftsorientiert aufstellt und genau jetzt vom Land allein gelassen wird. Die Folge davon wären Mehrbelastungen für Sportorganisationen und Vereine. Ich hoffe sehr, dass die anstehenden Verhandlungen mit dem Land im Sinne des neuen NRW-Sportsystems erfolgreich verlaufen. Wir können unseren Mitgliedsvereinen keine weiteren Belastungen mehr zumuten.“

Stadtsportbund stärkt seine Serviceleistungen

Der Stadtsportbund Düsseldorf (SSB) hat seine Serviceleistungen für alle Mitgliedsvereine verbessert. Die SSB-Dienstleistungsbereiche städtische Hallenvergabe und Bildungswerk (Außenstelle des LandesSportBunds) wurden personell aufgestockt. Außerdem wurde eine Übungsleiterdatenbank aufgebaut. Ruth Haustein, die Verstärkung für Artur Zielinski, der die gesamte Hallenbelegung in Düsseldorf abwickelt, verbessert die Erreichbarkeit und verkürzt die Wartezeiten bei Rückmeldungen und Abrechnungen. Mit dem Aufbau einer Datenbank mit allen lizenzierten und aktiv tätigen Übungsleitern in Düsseldorf werden die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Vereinen und Übungsleitern deutlich verbessert. Zum Beispiel können bei kurzfristig auftretenden „Notfällen“ der Vereine alle Informationen zeitnah vermittelt werden.

Für die Übungsleiter ohne feste Vereinsanbindung ist die Kontaktaufnahme in Richtung Vereine ebenfalls interessant. Für den Stadtsportbund bildet die Datenerfassung aller Übungsleiter die Grundlage für die Kommunikationsverbesserung zwischen Vereinen und Übungsleitern.

So können die Angebote für Qualifizierungsmaßnahmen 2008 erstmalig an alle Übungsleiter verschickt werden. Das Qualifizierungsprogramm 2008 beinhaltet modulare Ausbildungen zum Übungsleiter C und B für den Kinderbereich und Fortbildungsangebote zu den entsprechenden Lizenzverlängerungen. Eine Stärkung der Serviceleistungen für alle Düsseldorfer Vereine entwickelt sich zusätzlich durch die Arbeit der Bildungswerk Außenstelle des LandesSportBundes NRW (LSB). Die anerkannte Weiterbildungseinrichtung bietet seit vielen Jahren nicht nur Kurse für alle sportinteressierten Menschen an, sondern seit der Änderung des Weiterbildungsgesetzes vor fünf Jahren werden auch die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter von der Bildungswerk Außenstelle Düsseldorf organisiert. Durch den Zusammenschluss mit dem SSB Duisburg und dem Kreissportbund (KSB) Mettmann zum „Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr“ wurde das Aus- und Fortbildungsangebot deutlich ausgeweitet.

Das gemeinsam von Bildungswerk LSB NRW und SSB Düsseldorf entwickelte neue Personalkonzept zieht für das Jahr 2008 eine Angebotserweiterung an Sportkursen und -reisen nach



Das neue SSB-Bildungswerkteam:
Monika Henning (links) und Iris Enk

sich. Die neu besetzten Stellen, Iris Enk in der Verwaltung und Monika Henning als Pädagogische Leiterin der Außenstelle betreuen das erweiterte Kurs- und Lehrgangsprogramm.

Die Kursbroschüre 2008 umfasst rund 150 Kurse und 43 Reiseangebote. Die Inhalte reichen von Bogenschießen, Golfen, Kanu fahren, Klettern, Tanz, über gesundheitsfördernde Sportangebote wie Nordic-Walking, Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Aqua-Fitness und Ausgleichsgymnastik, bis hin zu speziell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe wie Senioren oder Kinder konzipierte Angebote. Zu den Reisen gehören Ski nordisch Lehrgänge in Bayern und Norwegen, Radtouren in Holland, Niederrhein und Eifel, Wanderwochen auf Mallorca und im Bayerischen Wald, Fitness- und Verwöhnwochenenden, Golfurlaube, Familienfreizeiten auf dem Wasser und in Norwegen, Jugendferienfahrten nach Spanien und an den Sorpesee. Neu konzipiert wurde eine Nordic- Trekking

Woche in Bayern.

Demnächst sollen in Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Vereinen Kursangebote gemeinsam organisiert werden. Der Stadtsportbund Düsseldorf leistet mit diesen Initiativen einen weiteren Baustein für die Sportentwicklung der Stadt.

Windsurfen weiter erlaubt

20 Jahre lang frönten die Aktiven des Angermunder Windsurfing Clubs auf dem Baggersee im Norden der Stadt ihrem Hobby. Doch plötzlich drohte den Surfern der Verlust ihres Reviers. Eine Initiative des Stadtsportbundes und der Bezirksvertretung rettete den Windsurfern jetzt die Ausübung ihres Sports. Auch in der näheren Zukunft können die Angermunder auf dem Baggersee surfen.

Grünes Band für DHC

DHC Präsident Klaus Grossman strahlte über das ganze Gesicht. Gerade hatte er für seinen Club einen Scheck über 5.000 Euro erhalten. Diese „Prämie“ ist der Lohn für ausgezeichnete Nachwuchsarbeit und vorbildliche Talentförderung in der Mädchenabteilung des Düsseldorfer Hockeyclubs. Unter Leitung von Susanne Flacke wird im linksrheinischen Düsseldorf im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Arbeit geleistet. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Dresdner Bank honorierten die DHC-Arbeit jetzt mit dem „Grünen Band“ für vorbildliche Talentförderung im Verein. Mit dieser Ehrung ist eben auch eine Gratifikation über 5.000 Euro verbunden.

Glückwünsche an Rollhockey-Damen

Ungeschlagen beendete die deutsche Rollhockey Damen Nationalmannschaft mit ihrem Coach Mike Neubauer die Spiele um die Europameisterschaft 2007 im spanischen Alcoron und gewann den Titel 2007 vor Spanien und Portugal. Mit im Team standen Anne-Marie Sesterhenn, Jenny Delgado, Rosy Struden und Nicole Paczia vom TuS Nord. Auch der Coach erlernte das Rollhockey-Handwerk beim TuS Nord. Der SSB gratuliert.

Partner des Düsseldorfer Sports



Anerkennung für Sportslife

Sportslife, das Magazin des StadtSportbundes, des Sportamtes und der sportAgentur ist über die Grenzen Düsseldorfs hinaus anerkannt. So lobte der Vorsitzende des SSB Münster und gleichzeitig Vorsitzender des Strategiekreises der Kreis- und StadtSportbünde Prof. Dr. Günther Willmann Sportslife als beste Informationszeitschrift im organisierten Sport in NRW. Ebenso übernimmt der LandesSportBund NRW den Bericht zur Eröffnung der ersten NRW-Sportschule.



Familienfreundlicher Sportverein

Der Tennisclub Blau-Weiss Mannesmann, TV Angermund und die Wasser-Wanderer Düsseldorf freuen sich über jeweils 1.000 Euro für die Vereinskasse. Die drei Düsseldorfer Vereine haben beim Wettbewerb „Familienfreundlicher Sportverein“ gewonnen. Der LandesSportBund NRW (LSB) und die RWE Rhein-Ruhr AG hatten die Konkurrenz ausgeschrieben. 130 Vereine bewarben sich, aber vor den gestrengen Augen der Juroren erfüllten nur 27 NRW-Vereine die hohen Anforderungen. Am 14. Januar 2008 werden Delegationen des TC Blau-Weiß, TV Angermund und der Wasser-Wanderer nach Essen pilgern und bei der Ehrung der Gewinner ihren Preis entgegen nehmen.



Mitgliederstand der Düsseldorfer Sportvereine 2006

Die Zahl der SSB-Mitgliedsvereine bleibt auch zum Ende des Jahres 2006 mit 370 Vereinen gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Das Gleiche gilt auch für die Gesamtzahl der Clubmitglieder. Erfreulich ist der Anstieg bei den Jugend-Mitgliedszahlen um rd. 1.100 oder drei Prozent. Damit sind jetzt 37 Prozent aller Düsseldorfer Jugendlichen Mitglied (1997: 33 Prozent) in einem Sportverein. Der Aufwärtstrend im Düsseldorfer Jugendsport hält seit 1998 ununterbrochen an. Dagegen sind die Zahlen in der Altersgruppe 19 – 40 Jahre rückläufig (minus fünf Prozent). Weiterhin werden mehr als 100 Sportarten zu Wasser, Lande und in der Luft von den SSB-Vereinen angeboten. Die größten Vereine sind: Fortuna 3.008 (Vorjahr 2.620), SFD Düsseldorf 2.961 (2.896), ART 2.524 (2.432), DLRG Düsseldorf 2.156 (2.340), Golfclub Hubbelrath 1.943 (1.869) und Jahn Oberkassel 1.761 (1.826) Mitglieder.

NRW-Mitgliederstatistik

Fast jeder dritte Bürger in Nordrhein-Westfalen ist Mitglied eines Sportvereins. Zum Stichtag 01.01.2007 gab es beim LandesSportBund NRW (LSB) 19.976 Sportvereine. Deren Mitgliederzahl steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15.850 auf jetzt 5.112.115 Mitglieder. Die größten Steigerungsraten verzeichneten die Altersgruppen bis 18 Jahre und die über 40-Jährigen.

Bei einer Gesamt-Einwohnerzahl in Düsseldorf von knapp 580.000 bedeutet das einen erfreulich hohen Organisationsgrad in Sportvereinen von 19,2 Prozent.

jeweils 31. Dezember	2006	2005	2004	2003	2000	1998
Jugendliche / Kinder	34.397	33.362	33.567	32.701	31.500	31.210
Erwachsene (19-40 J)	27.792	29.200	30.118	31.541	35.198	36.102
Erwachsene (41-60 J)	28.953	29.930	29.813	29.262	30.555	31.084
Senioren (über 60 J)	20.385	19.235	19.221	17.496	15.037	13.476
Gesamt	111.627	111.727	112.719	111.450	111.790	111.372

Fünf Jahre Düsseldorfer Modell – Bilanz einer Erfolgsgeschichte



Fotos: Kids in Action powered by Stadtwerke Düsseldorf – ein Modul des Düsseldorfer Modells.



Seit fünf Jahren werden in Düsseldorf als bundesweit einziger deutscher Großstadt alle Zweitklässler auf ihre sportliche Leistungsfähigkeit getestet. Im Rahmen des Check!, des motodiagnostischen Komplextests, werden jährlich rund 4.000 Kinder sportmotorisch untersucht. Der Check! findet im Rahmen des Sportunterrichtes statt und wird durch Kinder-, Eltern- und Lehrerbefragungen ergänzt. Seit Beginn der Untersuchungen wurden Daten von ca. 20.000 Zweitklässlern erfasst und ausgewertet. Mit Hilfe dieses deutschlandweit einzigartigen Systems verfügt die Landeshauptstadt über eine solide Datenbasis zur motorischen Fitness und zum bewegungsorientierten Freizeit- und Sportverhalten von Kindern zwischen 7 und 12 Jahren. Mittlerweile lassen sich einige positive Entwicklungen belegen:

Die sportliche Leistungsfähigkeit der Düsseldorfer Zweitklässler liegt seit fünf Jahren auf gleichbleibend hohem Niveau

Die Ergebnisse der Jahre 2003 – 2007 machen deutlich, dass sich in Düsseldorf entgegen verschiedener in den Medien beschriebener Szenarien die sportliche Leistungsfähigkeit der Kinder nicht verschlechtert. Während im Jahr 2003 noch 12,2 % der Kinder eine nicht ausreichende Bewertung erhielten, sank dieser Wert in 2004 auf 8,6 Prozent und pendelte sich in den Folgejahren bei ca. 10 % ein. Durch die vorliegenden Testergebnisse sind Befürchtungen, dass die Kinder zunehmend unsportlicher werden, für die Stadt Düsseldorf eindeutig widerlegt.

Deutliche Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit im ReCheck!

Seit 2005 wird der Fitnessstest mit allen Fünftklässlern im Rahmen des ReCheck! wiederholt. So lässt sich die Veränderung der sportlichen Leistungsfähigkeit innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren zwischen Check! und ReCheck! erkennen. **Im ReCheck! wurde ein deutlicher Anstieg der sportlichen Leistungsfähigkeit der getesteten Kinder ermittelt.** Die Zahl der mit „sehr gut“ bewerteten Kinder stieg von 4,8% im Check! 2004 auf 8,4% im ReCheck! 2006. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der Kinder mit erheblichen Bewegungsdefiziten von 8,6% auf 2,8%. Diese Verbesserung ist auch auf die erfolgreichen Maßnahmen innerhalb des Düsseldorfer Modells zurückzuführen. Die „Talentiade“ sowie der Sportinfotag „Kids in Action, powered by Stadtwerke Düsseldorf“ erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit. Düsseldorfer Sportvereine profitieren von den Maßnahmen des Düsseldorfer Modells durch steigende Mitgliedszahlen der Kinder und Jugendlichen.

Auch der Vereinssport profitiert von den Maßnahmen im Rahmen des Düsseldorfer Modells. Im Zeitraum 2003 bis 2006 hat die Zahl der in den Düsseldorfer Sportvereinen organisierten Kinder und Jugendlichen von 32.701 auf 34.497 zugenommen. Dies entspricht einem Anstieg von 5,5% in nur drei Jahren. In der Altersgruppe der 7 bis 14-jährigen treiben insgesamt 53,3% der Düsseldorfer Kinder Sport in einem Sportverein. Mit der Ausweitung des Düsseldorfer Modells ist eine Fortsetzung dieser Entwicklung in den nächsten Jahren absehbar. Immer mehr Sportvereine nutzen die verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen des Düsseldorfer Modells als Möglichkeit zur Präsentation ihrer sportlichen Betätigungsfelder.

Weiterentwicklung

Das Düsseldorfer Modell hat sich zum Exportschlager entwickelt. Zahlreiche Nachbarstädte, wie z.B. Ratingen, Hilden und Dormagen adaptieren mittlerweile den Check! sowie entsprechende Folgemaßnahmen und werden dabei von den Diplom-Sportlehrern im Sportamt der Stadt Düsseldorf beraten. Trotz der bisher erzielten Erfolge gibt es keinen Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Eine Reihe von Maßnahmen zur Ausweitung und qualitativen Weiterentwicklung des Düsseldorfer Modells sind geplant. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten wurden im Jahr 2007 weitere Maßnahmen an den Start gebracht.

Bewegungsförderung

Neben „Talentide“ und „Kids in Action“ werden im Rahmen des Düsseldorfer Modells zahlreiche gezielte Maßnahmen zur Förderung von Bewegungsaktivitäten durchgeführt. Dies umfasst insbesondere Kinder aus Kindergärten und Grundschulen, bei denen durch die frühzeitige Erkennung motorischer Defizite und eine adäquate Förderung die Entwicklung positiv beeinflusst werden kann. Seit Einführung des Düsseldorfer Modells im Jahr 2003 hat der Kindersport nicht nur im schulischen Bereich, sondern auch in den Kindergärten deutlich zugenommen. Um den Anteil der Check!-Kinder mit erheblichen Bewegungsdefiziten langfristig deutlich unter 10% zu senken, ist eine weitere Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote im Vorschulbereich erforderlich. Das Sportamt war maßgeblich an der Entwicklung des Düsseldorfer Rahmenkonzeptes zur Bewegungspädagogik im Frühkindalter und Elementarbereich beteiligt. Der Erfolg verschiedener Maßnahmen im Bereich der Bewegungsförderung hängt stark von der Kooperationsbereitschaft der beteiligten Träger ab.

Talentfördergruppen

Im Bereich der Talentförderung startete nach den Herbstferien 2007 der Betrieb der Talentfördergruppen. In den Räumen des Instituts für Sportwissenschaft erhalten die zur Talentide eingeladenen Kinder die Möglichkeit, ein Mal wöchentlich unter der Leitung erfahrener Trainer und Sportlehrer ein allgemeines Training als Ergänzung zum sportartspezifischen Training im Verein zu absolvieren. Damit soll die allgemeine athletische Grundausbildung der Talente gefördert und einer zu frühzeitigen Spezialisierung begegnet werden.



Qualitative Weiterentwicklung

Auch die qualitative Verbesserung des Düsseldorfer Modells durch Weiterentwicklung und Optimierung der Testmethoden wird im Blick behalten. Derzeit werden Maßnahmen zur Erhöhung der Messgenauigkeit durch den Einsatz elektronischer Hilfsmittel wie Lichtschranken oder Kontaktmatten geprüft. Mit dem zunehmenden Einsatz technischer Hilfsmittel geht eine verstärkte Qualifizierung der Testmitarbeiter einher. Alle wichtigen Informationen rund um das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung befinden sich im Internet unter www.check-duesseldorf.de



INTERNATIONALE SPORTKONTAKTE

Als vorbildliche Gastgeber präsentierten sich die Tischtennispieler von Borussia Düsseldorf und die Eishockeyspieler der DEG. Mit großem Engagement sorgten beide Düsseldorfer Vereine für den perfekten Rahmen für hochklassigen Sport. Während der Moskauer Tage in Düsseldorf fanden Junioren-Freundschaftsspiele Moskauer Nachwuchsspitzen Sportler gegen Teams des Deutschen Tischtenniszentrums und der DEG statt. Die Zuschauer im Deutschen Tischtenniszentrum am Staufenbergplatz und im Eisstadion an der Brehmstraße bekamen hochkarätigen Sport geboten.

Im Tischtennis siegte das Moskauer Jungen-Team nach spannendem Kampf knapp mit 3:2. Bei den Mädchen behielt die Auswahl des Deutschen Tischtenniszentrums mit 3:2 ebenso knapp die Oberhand. Im Eishockey erwischte die Kufenflitzer aus der russischen Hauptstadt einen perfekten Start und führten nach dem ersten Drittel bereits mit 5:0. Doch die DEG-Junioren bewiesen Moral und durften am Ende trotz einer 5:9 Niederlage erheben Hauptes vom Eis fahren. Begleitet wurden die jugendlichen Sportler von einer Delegation des Moskauer Sportdepartments. Im Rahmen einer Sportfachkonferenz im Sportamt erhielten die Moskauer Sportfunktionäre einen Überblick über die Düsseldorfer Sportstätten und Einblicke in die Strukturen der Leistungssportförderung.

Dem Besuch der Moskauer Sportler in Düsseldorf vorausgegangen war ein Freundschaftsspiel einer U16-Jugendauswahl von Fortuna Düsseldorf gegen eine Moskauer Auswahlmannschaft im Rahmen der 7. Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau. Trotz einer Niederlage waren die Düsseldorfer Spieler vom Aufenthalt begeistert.

Auch mit anderen Düsseldorfer Partnerstädten und Regionen wurde ein intensiver sportlicher Austausch gepflegt. Nachdem in 2006 eine U15 Mädchen-Fußballmannschaft aus der japanischen Partnerregion Chiba zu Gast in Düsseldorf war, fand 2007 der Gegenbesuch einer Düsseldorfer U16 Jungen-Kreisauswahl statt. Insgesamt vier Freundschaftsspiele standen auf dem Plan. Mit 4:4 gegen eine U17-Stadtauswahl Ichihara und 2:2 gegen eine U17-Auswahl der Präfektur Chiba trennte man sich zwei Mal freundschaftlich unentschieden. Der 2:5 Niederlage gegen die U17 der Narashino High School folgte in einem Match über 3x30 Minuten ein 23:0 gegen verschiedene Mannschaften der Stadt Narita. Je ein Vertreter des Stadt Sportbundes und des Sportamtes begleiteten den Austausch, um sich vor Ort über die Strukturen der Sportförderung in Chiba zu informieren.

Im Herbst reiste eine Mannschaft des Düsseldorfer Judo-Leistungszentrums mit acht Aktiven und zwei Betreuern zu einem internationalen Judo-Jugendturnier in die israelische Partnerstadt Haifa. Die Einladung dazu hatte Oberbürgermeister Joachim Erwin von seinem Amtskollegen Yona Yahav erhalten. Der Leiter des Judostützpunktes für den Kreis Düsseldorf, Harald Neuhaus, erhielt die Aufgabe, ein starkes Team zusammenzustellen, was ihm offensichtlich gelungen ist. Neben Teilnehmern aus ganz Israel traten auch Gruppen aus Erfurt und aus Odessa in der Ukraine auf der Matte an. Die Düsseldorfer Teilnehmer erreichten einen ersten, zwei zweite und zwei dritte Plätze. Im Anschluss an das sportliche Kräftemessen besichtigten die Düsseldorfer Judoka unter anderem die Stadt Jerusalem,

den See Genezareth, die Taufstelle im Jordan, ein zweites Bethlehem in der Nähe von Nazareth, die Strecke des alten „Orient-Express“ und die Grenze zum Libanon. Im Rahmen eines offiziellen Empfangs überreichte Harald Neuhaus Haifas Sportverantwortlichen die Präsente der Stadt Düsseldorf. Aufbauend auf den erfolgreichen sportlichen Begegnungen mit den Düsseldorfer Partnerstädten sollen die internationalen Sportkontakte weiter intensiviert werden. Aus den bisherigen Veranstaltungen haben sich für den Bereich des Spitzensports interessante Perspektiven ergeben. So plant z.B. die Stadt Moskau, die hervorragenden Trainingsbedingungen in Düsseldorf für ein Trainingslager einer Leichtathletikmannschaft zu nutzen.

Freundschaftliche Kontakte knüpften u. a. Düsseldorfer Judoka in Haifa (Israel)

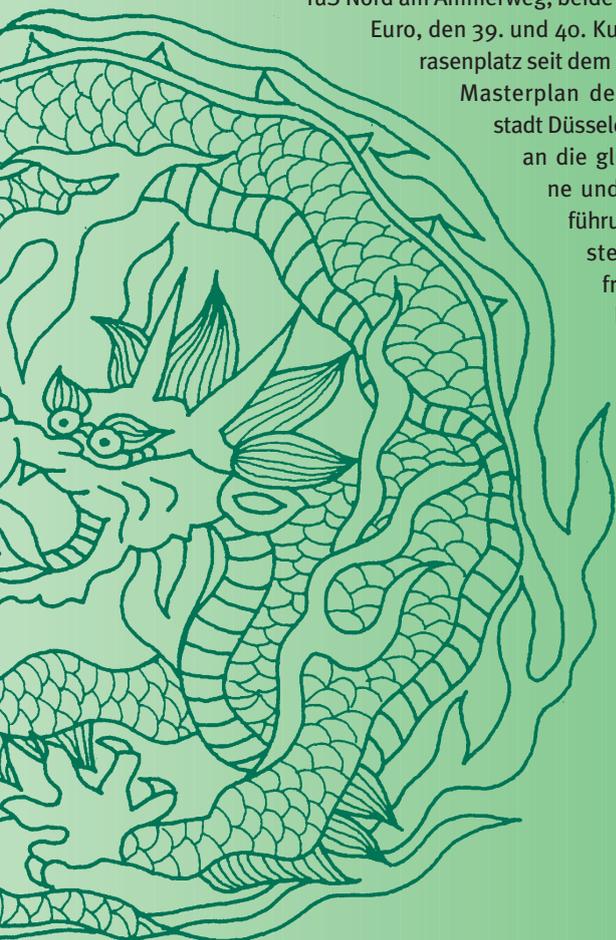


Deutsche Leichtathletik- Jugendhallenmeisterschaften

Der Monat Februar steht im Düsseldorfer Sport im Zeichen der Leichtathletik. Die Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark ist innerhalb weniger Tage Schauplatz zweier hochkarätiger Veranstaltungen. Nach dem International Athletics PSD-Bank Indoor-meeting am 8. Februar werden eine Woche später an gleicher Stätte die Deutschen Jugendhallenmeisterschaften und Jugend-Winterwurfmeisterschaften ausgetragen. Nach 21 Jahren kehren die nationalen Hallentitelkämpfe der Leichtathleten damit an den Rhein zurück. Zuletzt wurden sie 1987 in Düsseldorf ausgetragen. Die im Jahr 2005 für rund 11 Millionen Euro renovierte Leichtathletikhalle bietet den mehr als 1000 teilnehmenden jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern optimale Meisterschaftsbedingungen. Neben den Wettbewerben der Jugendklassen kämpfen Deutschlands schnellste Mittelstreckler um den Meistertitel in der 3x1000-Meter-Staffel. Der ASC Düsseldorf und der ART Düsseldorf sind vom Leichtathletikverband Nordrhein mit der örtlichen Ausrichtung der Veranstaltung betraut worden. Eine gute Nachricht für alle Sportfans: Der Eintritt zu den Wettbewerben am 16. und 17. Februar ist frei.

Bauboom auf Sportanlagen auch in 2007

Im Rahmen des „Masterplan Sport“ hat sich auch im Jahr 2007 der Bauboom fortgesetzt. Im November konnte Oberbürgermeister Erwin bei Schwarz-Weiss im Volksgarten und bei TuS Nord am Ammerweg, beide für je rd. 0,7 Mio Euro, den 39. und 40. Kunst- bzw. Naturrasenplatz seit dem Startschuss zum Masterplan der Landeshauptstadt Düsseldorf im Jahr 2000 an die glücklichen Vereine und deren Vereinsführungen, aber in erster Linie an fröhliche Jugendliche, übergeben.



Maßnahmen im Jahr 2007:	Tsd Euro
Naturrasen Turu	424
Kunstrasen Schwarz-Weiss	711
Lärmschutz SG Unterrath	250
Kunstrasen TuS Nord	730
4-fach Sporthalle Gerresheim	5.403
Kunstrasen TuS Gerresheim	705
Kunstrasen u. Beleuchtung DSV 04	1.007
Kunstrasen u. Laufbahn Kikweg	1.580
Kunst- u. Naturrasen, Leichtathletik-Anlage FC Tannenhof	2.701
Trainingsbeleuchtung SFD	150
Investitionen 2007 insgesamt	13.661

Mit diesen umfangreichen Investitionen sind bisher insgesamt rd. 140 Mio. Euro für die Sanierungen, Umbauten und Erneuerungen von Sportanlage aufgewendet worden. In Deutschland sind diese Bauaktivitäten für die Infrastruktur des Sports beispiellos. Wie Oberbürgermeister Erwin durchblicken ließ, wird Düsseldorf die Anstrengungen auch in den nächsten Jahren fortsetzen und damit neben den Maßnahmen vor allem im Schul- und Kulturbereich auch dem Sport eine optimale Ausstattung an Sportstätten zu geben bzw. zu bewahren.



OB Erwin übergibt sanierte Sportanlagen an Schwarz-Weiss (oben) und TUS Nord.



Stadtwerke Düsseldorf Wintercup – Neuauflage mit Top-Besetzung



Zwei Wochen bevor die Bundesliga nach der Winterpause ihren Meisterschaftsbetrieb wieder aufnimmt, wird im Düsseldorfer Norden ein sportlicher Wettkampf der Extraklasse stattfinden. Denn Fortuna Düsseldorf veranstaltet am 19. Januar 2008 den zweiten „Stadtwerke Düsseldorf Wintercup“ in der LTU arena. Neben den rot-weißen Gastgebern werden auch die Erstliga-Profis des SV Werder Bremen, von Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen teilnehmen. Insgesamt stehen vier Partien auf dem Spielplan. Zwei Wochen, bevor die Bundesliga nach der Winterpause ihren Meisterschaftsbetrieb wieder aufnimmt, wird im Düsseldorfer Norden ein sportlicher Wettkampf der Extraklasse stattfinden. Peter Frymuth, Vorstandssprecher der Fortuna, ist mit der Besetzung des Turniers mehr als zufrieden: „Wir freuen uns sehr, dass wir nach den Gesprächen mit den Vereinen ein derart attraktives Teilnehmerfeld aufbieten können. Unmittelbar vor der Fortsetzung der Bundesliga-Saison werden sich in Düsseldorf auch viele Nationalspieler präsentieren.“ Gerade die positive Resonanz bei den Clubs mache deutlich, dass die Fortuna mit dem „Stadtwerke Düsseldorf Wintercup“ erneut ein attraktives Veranstaltungsprogramm bietet. Bei der erfolgreichen Premiere dieses Wettbewerbs Anfang 2007 sahen rund 22.000 Zuschauer die vier spannenden Spiele à 45 Minuten. Am Ende gewann Borussia Mönchengladbach und konnte den Wintercup in die Höhe stemmen. Der Beginn des Turniers wird – zur klassischen Bundesliga-Anstoßzeit – voraussichtlich um 15.30 Uhr sein. Jede Begegnung dauert auch diesmal 45 Minuten, so dass die einzelnen Teams jeweils 90 Minuten auf dem Rasen sein werden. Eintrittskarten sind über d:ticket unter der Hotline 01805 - 633 337 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; gegebenenfalls abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) und im Internet unter www.dticket.de erhältlich. Gewinnen Sie 5x2 Tickets für den Stadtwerke Düsseldorf Wintercup! Alle weiteren Infos auf www.sportstadt-duesseldorf.de

Stars der Leichtathletik-Szene in Düsseldorf am Start

Mit einem Höhepunkt startet die Sportstadt Düsseldorf ins Olympiejahr. Am Freitag, 8. Februar 2008, steigt das 3. International Athletics PSD Bank Meeting Düsseldorf mit nationalen und internationalen Stars in der Leichtathletikhalle im Arena-Sportpark. Neben der Kubanerin Yargelis Savigne, amtierende Weltmeisterin und Titelverteidigerin im Dreisprung, werden die deutschen Stabhochsprung-Stars Tim Lobinger und Björn Otto an den Start gehen. Die jüngsten Erfolge der beiden deutschen Stabartisten zeigen, in welcher Topform sie sich zurzeit befinden. Otto erreichte beim Weltfinale in Stuttgart mit 5,86 Meter Platz zwei, Lobinger – der bereits die magische Höhe von 6,00 Meter gemeistert hat – gewann in diesem Jahr den Europacup. Christina Bégale, Geschäftsführerin der Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH, zu der die sportAgentur der Landeshauptstadt Düsseldorf gehört, freut sich über die Zusagen der hochkarätigen Sportler: „Ich hoffe, dass die deutschen Stabhochsprung-Asse ihre starken Leistungen der letzten Zeit auch bei uns in Düsseldorf abrufen können und den Zuschauern einen hochklassigen Wettkampf bieten werden.“

Der Sportsender Eurosport überträgt am 8. Februar 2008 von 20 bis 22 Uhr live. So können Fans in ganz Europa bei den Entscheidungen in der Leichtathletikhalle mitfiebern. Die Düsseldorfer PSD Bank Rhein-Ruhr ist Titelsponsor der Veranstaltung: „Die PSD Bank steht für Kontinuität sowie ihr Engagement für die Sportstadt Düsseldorf. Leichtathletik steht für Gesundheit durch Bewegung, für Gemeinsinn und die Entwicklung der Teamfähigkeit - deshalb fördern wir dieses Leichtathletik-Top-Event“, so Marketingleiter Rolf Fühles. Das Meeting hat bereits im zweiten Jahr den begehrten „EAA-Status“ des Europäischen Leichtathletik-Verbandes (European Athletic Association) erlangt. Der Leichtathletik-Weltverband IAAF kürte die vergangene Veranstaltung zum siebtbesten Hallenmeeting der Welt.

Eintrittskarten können ab sofort erworben werden. Die Preise sind im Vergleich zur letzten Auflage des Meetings gleich geblieben. Kinder und Jugendliche zahlen acht Euro, Erwachsene 14 Euro Eintritt. Die Platzwahl ist frei. Die An- und Abreise mit dem ÖPNV ist im Preis enthalten. Tickets sind unter www.athletics-meeting-duesseldorf.de oder bei d:ticket unter der Hotline 01805 - 644 332 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz) erhältlich. Gewinnen Sie 5x2 Tickets für das PSD Bank Meeting und 5x2 Eintrittskarten für den Movie Park Germany in Bottrop Kirchhellen! Alle weiteren Infos auf www.sportstadt-duesseldorf.de



Fotos: Ovelgönne GbR



Volleyball Olympia-Qualifikation - Der Weg nach Peking führt über Düsseldorf

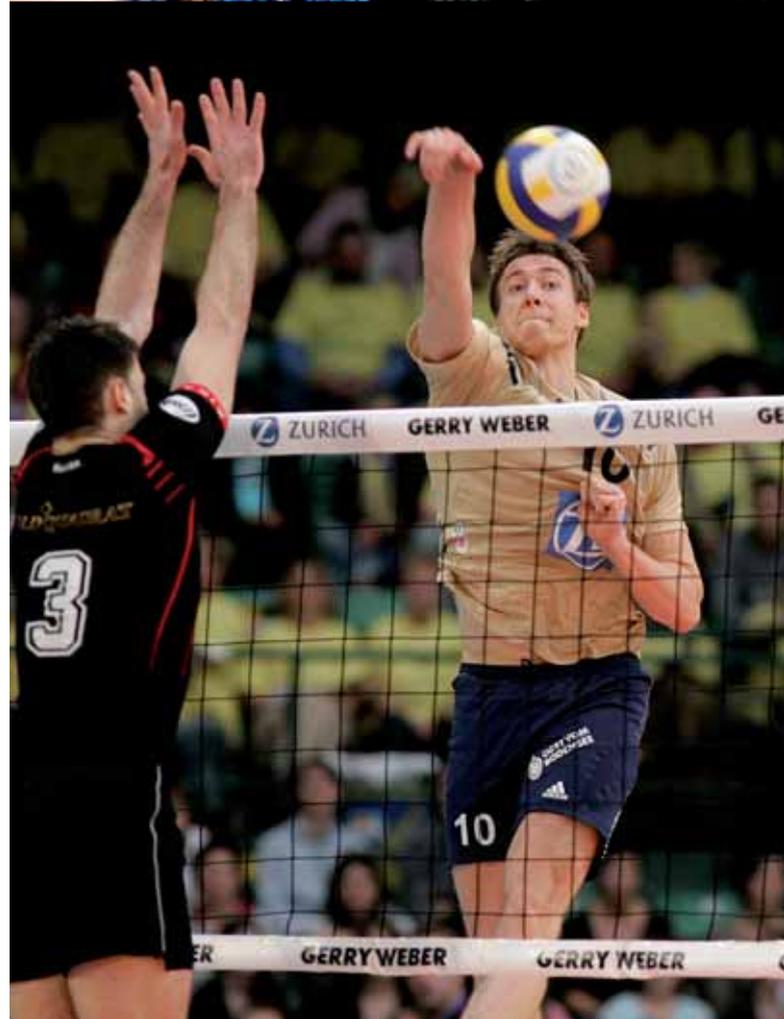
Deutschlands Männer-Volleyballer bei Olympischen Spielen. Leider ein recht übersichtliches Kapitel, denn lediglich dreimal spielten deutsche Nationalteams um die Medaillen. Die Chance, sich erstmalig nach 1972 wieder für Olympia zu qualifizieren, ist deutlich gestiegen. Der Volleyball-Weltverband (FIVB) gab dem Deutschen Volleyball-Verband (DVV) den Zuschlag für die Ausrichtung eines von drei finalen Vier-Nationen-Turnieren der Olympia-Qualifikation. Gespielt wird vom 23. bis 25. Mai im Düsseldorfer ISS DOME.

DVV-Präsident Werner von Moltke zeigte sich über die Entscheidung begeistert: „Ich bedanke mich bei der FIVB für den Zuschlag sowie bei der Stadt Düsseldorf mit Oberbürgermeister Joachim Erwin für die großartige Unterstützung. Das ist eine einmalige Chance für unsere Männer. Ich hoffe, sie knüpfen an die Leistungen der WM in Japan an, dann haben sie echte Chancen.“ Düsseldorfs erster Bürger Joachim Erwin meinte: „Ich hoffe, dass die deutsche Mannschaft von Düsseldorf aus ihren Weg nach Peking machen wird. Wir werden mit unserem sportbegeisterten Publikum und mit dem ISS DOME für optimale Bedingungen sorgen.“ Bereits im Jahr 2002 gastierte der DVV mit seinen Männern im Rahmen der Weltliga in Düsseldorf und lernte die Professionalität sowie die Sportbegeisterung der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt zu schätzen.

In Düsseldorf kämpfen vier Teams um eines der drei letzten Olympia-Tickets. Neben dem Turnier in der Rheinmetropole, finden noch Viererturniere in Portugal und Japan statt. Auch dort ist nur der Sieger in Peking dabei. Für das Turnier in Düsseldorf steht bislang als einziges Team Gastgeber Deutschland fest. Erst wenn die kontinentalen Olympia-Qualifikationen im Januar absolviert wurden, erfolgt mittels Auslosung die Zuteilung der Teams, die in der Weltrangliste am besten positioniert sind und sich noch nicht für Peking qualifiziert haben. In Düsseldorf wird nach dem Modus „jeder gegen jeden“ an drei Turniertagen gespielt, das heißt es finden zwei Spiele pro Tag statt. www.volleyball2008.de

Generalprobe für die Volleyball Olympia-Qualifikation: Erste Ausgabe des DVL Allstar Days

Am 5. Januar 2008 wird im Düsseldorfer Burg-Wächter Castello der Ernstfall für das im Mai anstehende Volleyball Olympia-Qualifikationsturnier der Herren geprobt. Dann treten nämlich die besten Volleyball-Spieler der Männer-Bundesliga zum Duell Nord gegen Süd an. Neben der Hauptattraktion – dem Aufeinandertreffen der beiden Auswahlteams – werden den Zuschauern noch weitere Highlights in einem attraktiven Rahmenprogramm angeboten. So werden in drei Kategorien die jeweils besten Spieler der Liga in verschiedenen Wettkämpfen ermittelt. Der beste Angreifer im „Spiking Contest“, der härteste Aufschläger als „Hardest Hitter“ und der zielsicherste Zuspieler im „Goldfinger Contest“. www.volleyball-bundesliga.de Gewinnen Sie 5x2 Tickets für den DVL Allstar Day! Alle weiteren Infos auf www.sportstadt-duesseldorf.de



Termin steht fest – DTM-Präsentation am 6. April 2008

Auch im kommenden Jahr feiert die DTM ihre Saisoneroöffnung in Düsseldorf. Auf der exklusiven Königsallee zeigt sie sich am Sonntag, 6. April 2008, hautnah den Fans. Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin verspricht eine großartige Veranstaltung: „Die Motorsportwelt wird an diesem Tag nach Düsseldorf schauen. Wir werden der internationalen Tourenwagenserie und den vielen Besuchern erneut ein einmaliges Erlebnis bereiten.“ „180.000 Zuschauer haben die DTM im April begeistert empfangen und deshalb freuen wir uns, dass wir auch 2008 mit der DTM-Präsentation in Düsseldorf zu Gast sein dürfen“, sagt Hans Werner Aufrecht, Vorsitzender des DTM-Rechteinhabers und Vermarkters ITR e.V. „Die Atmosphäre war einmalig, und ich bin sicher, es wird wieder ein toller Tag für die Fans, die Stadt und die DTM“, so Aufrecht weiter.

Der amtierende Champion Mattias Ekström (Audi) und Vize-Meister Bruno Spengler (Mercedes-Benz) werden sich erstmals nach der Winterpause wieder gemeinsam mit allen anderen DTM-Piloten in Düsseldorf den Fans präsentieren. Neben Demonstrationsfahrten der DTM-Rennfahrzeuge von Audi und Mercedes-Benz sowie der Rahmenserien stehen auch Autogrammstunden, Interviews, Gewinnspiele und Live-Musik auf dem Programm. Der Eintritt ist wie in den Vorjahren kostenlos. Informationen zur DTM-Präsentation gibt es auf der offiziellen Homepage der DTM unter www.dtm.com sowie auf www.sportstadt-duesseldorf.de

METRO Group Marathon Düsseldorf 2008 – Mit neuer Streckenführung attraktiver



Auf einer gegenüber den Vorjahren veränderten Streckenführung wird der METRO Group Marathon Düsseldorf im nächsten Jahr stattfinden. Bei der sechsten Auflage am 4. Mai 2008 werden

beispielsweise die Oberkasseler Brücke und die linksrheinischen Abschnitte künftig nicht mehr in der Endphase des Rennens, sondern bereits zwischen den Kilometern neun und 19 absolviert. Zwischen den Kilometern 39 und 41 wird die Königsallee umrundet, bevor es auf dem gewohnten Weg zum Ziel am Rheinufer geht. Durch die Verlagerung der Endphase in die Innenstadt gewinnt der Kurs für Aktive und Zuschauer weiter an Attraktivität. Auch Bestzeitenjäger dürfen sich freuen: Der letzte Anstieg erfolgt nun nicht mehr kurz vor dem Ziel, sondern bereits bei Kilometer 31. Die Meldezahlen belegen die gestiegene Attraktivität des Düsseldorfer Marathonlaufs. Bereits jetzt haben sich mehr als 2.000 reine Marathonläufer gemeldet. Melden auch Sie sich schon jetzt unter www.metrogroup-marathon.de an und sparen Sie bares Geld! Der Organisationsbeitrag für den Marathon beträgt bis zum 31. Dezember 2007 nur 48 Euro, bis zum 31. März 2008 60 Euro und bis zum 20. April 2008 (Meldeschluss) 70 Euro.



Das Team 2008 ist komplett

Die Olympischen Spiele können kommen. Mit den Tischtennis-Assen Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov von Borussia Düsseldorf sowie Hockey-Nationalspieler Oliver Korn vom Düsseldorfer Hockey Club komplettieren drei weitere Spitzensportler auf Weltklasseniveau das Team. Die Sportstadt Düsseldorf hat gemeinsam mit der Stadtsparkasse Düsseldorf das Team 2008 im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking ins Leben gerufen. Inzwischen besteht das Team aus insgesamt 14 Spitzenathleten. Diese „Mannschaft“ sucht in Deutschland ihresgleichen. Ziel ist es, mindestens einen Düsseldorfer Sportler zu den Sommerspielen oder den Paralympics nach Peking zu entsenden. Düsseldorfs Oberbürgermeister Joachim Erwin freut sich über diesen Zuwachs: „Wir sind stolz, drei weitere so beeindruckende und leistungsstarke Persönlichkeiten in unserem Förderprogramm begrüßen zu dürfen. Wenn solche Athleten die Kriterien für die Aufnahme in das Team 2008 erfüllen, gibt dies der ganzen Gruppe einen zusätzlichen Schub. Denn von die-

sen neuen Mitgliedern können die Anderen nur profitieren.“ Für die Neulinge hat die Aufnahme in das Team einen hohen Stellenwert. „Das ist eine große Ehre, dabei sein zu dürfen“, sagt Timo Boll, einer der besten Tischtennispieler der Welt und gleichzeitig das neue sportliche Aushängeschild von Borussia Düsseldorf. „Ich bin erst so kurz hier, und gleich dazu zu gehören, macht mich sehr stolz.“ Sein Mannschaftskollege Dimitrij Ovtcharov ist ebenfalls froh darüber, im Team 2008 dabei zu sein, und optimistisch, dass er seinen großen Traum verwirklichen kann. „Es ist sehr schön, so von der Stadt und der Stadtsparkasse unterstützt zu werden. Ich hoffe, ich kann das mit guten Leistungen zurückzahlen.“ Für Oliver Korn hat die Nominierung ebenfalls einen ganz besonderen Stellenwert: „Das bedeutet mir allein deshalb viel, weil ich Düsseldorfer bin. Es ist ein schöner Beitrag, der mir hilft, mich auf den Hockeysport zu konzentrieren.“

Auf der eigens für das Team 2008 erstellten Internetseite www.team2008-duesseldorf.de werden die Düsseldorfer Sportlerinnen und Sportler umfassend vorgestellt.

Team 2008: Anna-Clarissa Klemp (Dressurreiten), Christian Süß (Tischtennis); Dimitrij Ovtcharov (Tischtennis), Felix Otto (Rudern), Jennifer Pütz (Hockey); Julia Palm (Schiessen); Maadé Pitang (Taekwondo); Miriam Frenken (Kanu Rennsport); Morten Bogacki (Segeln); Nadja Nick (Judo); Nora Sommerfeld (Rollstuhltennis); Oliver Korn (Hockey); Sabine Markert (Hockey); Timo Boll (Tischtennis)



FIS Skilanglauf Weltcup -- Sensationssieg am Rheinufer

„Wahnsinn, diese Atmosphäre! Dadurch habe ich den Megakick bekommen. Mein erster Weltcup-Sieg wird mir immer im Gedächtnis bleiben“ jubelte Josef Wenzl, der in Düsseldorf sensationell seinen ersten Weltcup-Erfolg feierte und damit die bisherige Dominanz der skandinavischen Skilangläufer in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt beendete. Der deutsche Shooting-Star setzte sich in einem spannenden und taktisch klugen Sprintrennen gegen den Favoriten Björn Lind durch. Die Düsseldorfer erwiesen sich auch bei der sechsten Auflage des Weltcup-Auftakts im Ski-Sprint als wahre Skisport-Fans. Allein am verkaufsoffenen Sonntag strömten rund 200.000 Besucher in die Innenstadt. Auch Oberbürgermeister Joachim Erwin freute sich über die gelungene Veranstaltung: „Insgesamt über 350.000 begeisterte Zuschauer in Düsseldorf waren beste Werbung für den Ski-Sprint. Ich bin sicher, dass viele Besucher die Gelegenheit genutzt haben, Düsseldorf von seiner attraktivsten Winterseite zu erleben.“

Neben tollem Sport gab es für die Besucher abseits der Loipe zudem ein buntes Unterhaltungsprogramm. Zahlreiche Stände lockten am Rhein und in der angrenzenden Altstadt mit kulinarischen Köstlichkeiten aus den Bergen, dazu gab es jede Menge Informationen rund ums Skilaufen, eine Rodelpiste vor dem Rathaus sowie attraktive Show- und Musikauftritte.

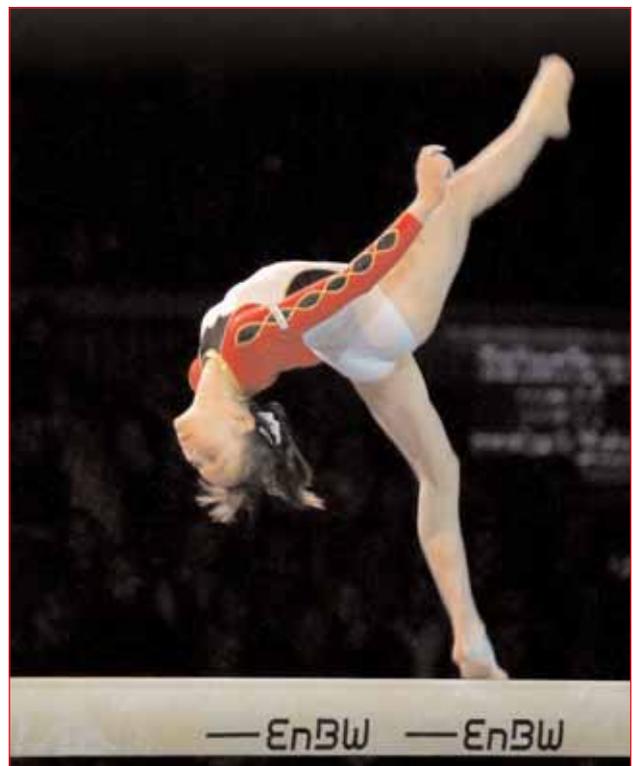
Für die Sportstadt Düsseldorf war die Veranstaltung eine hervorragende Werbung. Skilanglauf am Rhein vor der Silhouette von Altstadt sowie Schloss- und Rheinturm. Eurosport garantierte europaweite Fernseh-Übertragungen, die lokale Seite wurde von Center TV abgedeckt. An beiden Tagen gingen tolle Bilder von der spektakulären Strecke am Rheinufer, die von einer großen Zahl internationaler Fernsehstationen übernommen wurden, um die Welt. Dank der großen Aufmerksamkeit in den Medien wirkt sich der Skilanglauf positiv auf das Image der Stadt aus. Im vergangenen Jahr wurde diesbezüglich von der Fachhochschule Düsseldorf eine Untersuchung durchgeführt. Das Ergebnis war vielversprechend. 200 Journalisten sorgten 2006 für TV- und Zeitungsberichte in mindestens 23 Ländern. Der Umsatz des Einzelhandels mit Besuchern des Schnee-Spektakels belief sich auf etwa 6,5 Millionen Euro. Auch die Gastronomen waren zufrieden. 40 Prozent der Befragten meldeten höhere Umsätze. So profitieren nicht nur die Skisportfans vom Auftakt des Skilanglauf-Weltcups in Düsseldorf.

www.worldcup-duesseldorf.de



Magische Momente in der Philipshalle

Wer bisher von den knapp 3.000 Zuschauern mit der Sportart Turnen ein eher angestaubtes Image verband, der kam am 1. Dezember in der Philipshalle aus dem Staunen nicht mehr heraus. Unter dem Motto „Magic“ verzauberte die Gymmotion das Publikum mit turnerischem Können, Show und Varieté. Ob Sonnenkönige am Barren, weiß gekleidete Rhönradturner mit ihren im Schwarzlicht leuchtenden Rädern oder auch weißrussische Schleuderakrobatik – für Turnunterhaltung einer etwas anderen Art war gesorgt. Gemäß dem Motto des Abends, führte der Magier Marc Wessely mit seinen Zauberkünsten durch das bunte Programm und brachte zwischen den Turnpausen das Publikum mit seinen Illusionen zum Staunen. Dieses Konzept reihte nicht nur Szene an Szene aneinander, sondern inszenierte ein Sport-Musical, das mit farbenfrohen Präsentationen fesselte. Rund 80 Sportler und Künstler sowie über hundert Helfer vor und hinter den Kulissen, bereiteten den Zuschauern einen besonderen Abend. Gerade die Verbindung von Darbietungen unterschiedlichster Leistungsniveaus und die Integration eines regionalen Vorprogramms, machte die Gymmotion zu einem Turnfest für alle. Eröffnet wurde es vom Turnverband Düsseldorf. Tanzgruppen des TV Unterbach, die orientalische Tanzformation des SSV Knittkuhl und die DEG Cheerleader Ice Flash zeigten, welche vielfältige sportliche Aktivitäten in der Landeshauptstadt angeboten werden. Nach dem gelungenen Auftakt kamen die Profis an die Reihe und zeigten ihre turnerische Klasse. Von Anfang an war die Handschrift des Regisseurs Harald Stephan erkennbar, der „ein durchgängig choreographiertes Turn-Musical auf höchstem Niveau“ gestaltete. Eine magisch-wunderbare Einstimmung auf den ersten Advent, was man auch in den verzauberten Gesichtern der Gäste lesen konnte.



Ehrenmitgliedschaften für OB Joachim Erwin

Der Stadtsportbund (SSB) hatte es vorgemacht und Oberbürgermeister Joachim Erwin auf der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied gekürt. Jetzt zogen Düsseldorfer Sportvereine nach und ehrten damit das ausgeprägte Engagement des Oberbürgermeisters in Sachen „Sportstadt Düsseldorf“.

Mit den DEG Rhein Rollers und der DEG Nachwuchsförderung honorierten jetzt zwei Sportvereine die Verdienste des Düsseldorfer Stadtoberhauptes mit der Ehrenmitgliedschaft. Denn ohne die Initiative von Oberbürgermeister Joachim Erwin würde die zweite Eisbahn des Eisstadions an der Brehmstraße wahrscheinlich immer noch als Parkplatz missbraucht. Erwin war treibende Kraft dafür, dass die Stadt Düsseldorf die Sanierung der zweiten Eisbahn finanzierte und sorgte so dafür, dass dort, wo einst die Bundesligaspieler der DEG ihre Autos parkten, jetzt wieder eifrig trainiert wird. Nutznießer „der schönsten Trainingshalle im Westen“ so der Nachwuchsförderungsvorsitzende Dirk Peter Sültenfuß, ist der DEG Nachwuchs. Der Aufwärtstrend ist nicht zu übersehen. Nachdem in den 90er Jahren mehrere DEG Jugendmannschaften aus den höchsten Ligen absteigen mussten, sind Düsseldorfs Eishockey-Jugendliche wieder in allen höchsten Spielklassen vertreten. „Durch die zweite Eisbahn konnten wir die DEG Nachwuchsarbeit wieder auf Vordermann bringen“, freut sich Sültenfuß. Auch die Inline Hockeyspieler der Rhein Rollers konnten auf die gute Hockey-Infrastruktur zurück greifen. Sie organisierten im sanierten Teil des Stadions an der Brehmstraße die Junioren-Weltmeisterschaft.

Peter Frymuth Vorsitzender DFB-Jugendausschuss

Peter Frymuth hat ein Herz für die Jugend. Das ist bekannt. Ihn als „Multifunktionär“ zu bezeichnen, wäre glatt untertrieben. Wie



kaum ein anderer engagiert sich Frymuth in der Verbandsarbeit seiner Stadt, im Kreis, in der Region und auch auf Bundesebene. Unter anderem ist er Fortuna-Vorstandssprecher und Vorsitzender des Jugendausschusses des Fußball-Verbandes Niederrhein. Daneben organisierte er die U21-Europameisterschaft, hatte mit dem

Champions League-Finale Auf-Schalke zu tun und ist Jugendobmann im Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband. Als 20-Jähriger übernahm der Düsseldorfer seine ersten ehrenamtlichen Aufgaben. Jetzt ist Peter Frymuth vom Jugendtag des Deutschen Fußball Bundes (DFB) zum neuen Vorsitzenden des DFB-Jugendausschusses gewählt worden. Der Düsseldorfer wurde aufgrund seiner großen Erfahrung und seiner Fähigkeiten zum „Chef“ des Jugendfußballs bestellt. Der Stadtsportbund gratuliert und wünscht dem sympathischen Sportkamerad Erfolg.

Karriereende Carsten Eich



Mehr als ein Jahrzehnt beherrschte Carsten Eich die deutsche Straßenlaufszene. Auf den Strecken zwischen Zehn-Kilometer und Marathon sammelte der „King of the road“ Meistertitel am Fließband. Insgesamt sieben Mal gewann Eich die Deutsche Halbmarathon-Meisterschaft. Seine 1993 in Berlin aufgestellte Bestzeit von 60,34 Minuten über die 21km-Distanz war mehrere Jahre Europarekord. Auf der Marathonstrecke steht der zweifache Olympiateilnehmer (1992 in Barcelona und 2000 in Sydney) mit 2:10:22 Stunden in den Bestenlisten. Zu seinen größten Erfolgen zählt der Sieg beim Düsseldorf-Marathon im Jahr 2004, bei dem er die Qualifikation für seine dritte Olympiateilnahme nur knapp verpasste. Der Erfolg am Rheinufer war für Eich der Anstoß, die sportliche Heimat ab 2005 an den Rhein zu verlegen. Im Trikot des Rhein-Marathon Düsseldorf feierte er 2006 Deutsche Meistertitel im Zehn-Kilometer-Straßenlauf und im Halbmarathon. Zum 31. Dezember 2007 beendet der 37-jährige gebürtige Leipziger seine Spitzensportkarriere. Beim Kö-Lauf 2007 feierte er als Dritter im Lauf der Asse einen umjubelten Abschied von seinen Düsseldorfer Fans.

Nordtaler für LSV-Trainer

Ratsfrau Marie Luise Zimmermann überreichte Adam Opdenberg (SV Lohausen) für seine Pionierarbeit im Frauenfußball den Nordtaler des CDU-Ortsverbands Lohausen/Stockum. Der 73-jährige Fußballtrainer kam 1952 zum SV Lohausen und trainiert seit 1970 Fußballerinnen. „Sie waren einer der Ersten, der sich dem Frauenfußball verschrieben hatte“, lobte Christina Begalle, Geschäftsführerin der SportAgentur Düsseldorf, in ihrer Laudatio den Förderer des Frauenfußballs. Nach der Saison 2006/07 bezeichneten die Lohausener U15-Mädchen Opdenberg als väterlichen Freund und als „besten Trainer“.

Abschied

Helmut Kurz

Im Alter von 70 Jahren ist der frühere Stadtsportbund-Fachschaftsleiter Schwimmen, Helmut Kurz, verstorben. Über viele Jahre hinweg war Helmut Kurz ein engagierten Sportfachmann und Sportkamerad. Mit großem Engagement hat er sich für die Belange des Schwimmsports in Düsseldorf eingesetzt. Als Fachschaftsleiter Schwimmen war er auch für den Stadtsportbund ein kompetenter Ansprechpartner und immer hilfsbereit zur Stelle. Der Düsseldorfer Sport hat mit ihm einen beliebten, aufrichtigen und dennoch zurückhaltenden Sportkameraden verloren. Der Stadtsportbund und die Düsseldorfer Sportgemeinschaft werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kurz-Meldungen zum Sport in Düsseldorf

Ehrenring für Werner Leonhardt



„Du hast Dich als echter Gewinn für das Düsseldorfer Beigeordnetenkollegium erwiesen“, sagte Düsseldorf's Oberbürgermeister Joachim Erwin bei der Verleihung des Ehrenringes der Stadt an Werner Leonhardt. Der Beigeordnete für Recht, Verkehr, Ordnung und Sport erhielt die seltene vergebene Ehrung wegen seiner bereits zwölf Jahre währenden erfolgreichen Arbeit in schwierigen und arbeitsintensiven Fachbereichen.

Stadtentwicklungskonzept Düsseldorf 2020+

In der letzten Sportausschuss-Sitzung des Jahres 2007 legte die Sportverwaltung die Fachexpertise „Sport und Bewegung in Düsseldorf“ vor. Diese Expertise ist Bestandteil des zusammenfassenden und integrierenden Stadtentwicklungskonzeptes Düsseldorf 2020+, das im ersten Quartal des Jahres 2008 fertig gestellt wird.

Die Fachexpertise Sport wird als Diskussionsgrundlage für den weiteren sportfachlichen Fortschritt Düsseldorfs gesehen. In die weiteren Gespräche und Entwicklungen wird der SSB Düsseldorf eng eingebunden, das betonte Sportdezernent Werner Leonhardt.

Masterplan Sportstätten

Der Sportausschuss genehmigte den Bau eines neuen Kunstrasenplatzes auf der Bezirkssportanlage Franz-Rennefeld-Weg (Bausumme 0,7 Millionen Euro) und die Sanierung des Rasenspielfeldes und der Laufbahn auf der Bezirkssportanlage Karl-Hohmann-Straße (1,2 Millionen Euro).

DFB-Minispielfelder

Die Einrichtung von Mini-Fußball-Feldern auf Schulanlagen wird vom Deutschen Fußball-Bundes (DFB) gefördert. Im Fußballkreis Düsseldorf sind fünf Anlagen vorgesehen. Sieben Schulen haben sich beworben. Demnächst wird eine DFB-Kommission zusammen mit der Sportverwaltung die jeweiligen Voraussetzungen an den Schulen überprüfen.

NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf und LSB-Präsident Walter Schneeloch starteten an der Düsseldorfer Brehmstraße die landesweite Ausdehnung des Projekts „schwer mobil“. Gemeinsam mit den DEG METRO Stars wird mit dieser Initiative der Kampf gegen das Übergewicht bei Kindern gestartet.

Champions Trophy beim BV 04

Das Beste ist gerade gut genug – unter diesem Motto steht auch im Jahr 2008 das Internationale A-Junioren-Fußballturnier des BV 04 (20. bis 24. März 2008). Zur „Champions Trophy“ kommen die U19-Teams des FC Barcelona, FC Sevilla (beide Spanien), Tottenham Hotspurs (England), Dynamo Moskau (Russland), PSV Eindhoven (Niederlande), Titelverteidiger Bayer Leverkusen, Werder Bremen und 1. FC Kaiserslautern. Die Fahnen der Landeshauptstadt halten die Fortuna und Gastgeber BV 04 hoch.

Besondere Termine im Düsseldorfer Sportgeschehen

04.01.08 Tischtennis:

European Champions League Borussia - AS Pontoise-Cergy TT, Staufenbergplatz

05.01. Volleyball:

Deutsche Volleyball Liga Allstar Game, Burg-Wächter Castello

19.01. Fußball:

Stadtwerke Wintercup, LTU arena mit Werder Bremen, Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen und Fortuna Düsseldorf

08.02. Leichtathletik:

Indoor-Meeting, Leichtathletikhalle Arena-Sportpark

20.-24. Fußball:

U19 Champions Trophy, BV 04

06.04. DTM-Präsentation, Königsallee

04.05. Leichtathletik:

Metro Group Marathon, Stadtgebiet

18.05.-24.05. Tennis:

ARAG WORLD TEAM CUP, Rochusclub

23.-25.05. Volleyball:

Olympiaqualifikation Herren, ISS-Dome

Sportausschuss-Sitzungen 2008 (öffentlich)

jeweils Mittwoch: 16.01. - 20.02. - 02.04. - 30.04. - 04.06. - 10.09. - 22.10. - 26.11. im Rathaus, Marktplatz 2, Düsseldorf (Änderungen möglich)

Sportabzeichen-Abnahmen 2008

Leichtathletik: 22.02. - 14.03. - 11.04. - 09.05. - 23.05. - 06.06. - 27.06. - 18.07. - 08.08. - 15.08. - 12.09. - 11.10. und 08.11. (jeweils 15.00 Uhr) Arena Sportpark

Gewichtheben: Termine wie vor, Kraftraum Leichtathletik-Halle
Schwimmen: in allen Düsseldorfer Hallen- und Freibädern, ganzjährig durch die Schwimm-Meister, während der Leichtathletik-Termine im Rheinbad Stockum

Abnahmetermine bei Vereinen siehe www.ssbduesseldorf.de
Auskünfte Geschäftsstelle Stadtsportbund (Adresse siehe Impressum und www.ssbduesseldorf.de)

Ferienaktionen 2008:

17.03.-28.03.	Oster-Abenteuer-Ferien für Kinder von 10 - 13 Jahre, Sportanlage SG Benrath-Hassels
17.-20.3.	Oster-Abenteuer-Ferien für Kinder von 10 - 13 Jahre, Sportanlage SG Benrath-Hassels
25.-28.03.	Oster-Abenteuer-Ferien für Kinder von 10 - 13 Jahre, Sportanlage SG Benrath-Hassels
27.06.-05.07.	Jugendfreizeit Sorpesee Sauerland, Jugendliche 10 - 14 Jahre
26.06.-10.07.	Jugendfreizeit Calella (Spanien), Jugendliche 12 - 15 Jahre
29.09.-02.10.	Düsselabenteuer-Herbstferien für Kinder von 10 - 13 Jahre
06.10.-10.10.	Düsselabenteuer-Herbstferien für Kinder von 10 - 13 Jahre

Aus- und Fortbildung im Qualifizierungszentrum Rhein-Ruhr 2008 (Termin jeweils Beginn)

26.01.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Präventives Knie- u. Beinachsentraining, 8 LE, 52 Euro
28.01	ÜL-B-Ausbildung BIKUV, Bewegungserziehung im Kleinkind- u. Vorschulalter, 70 LE, 255 Euro
13.02.	ÜL-B-Ausbildung BIKUV, Bewegungserziehung im Kleinkind- u. Vorschulalter, 70 LE, 255 Euro
13.02.	Modulausbildung ÜL-B-BIKUV / BESS, Grundmodul, 40 LE, 140 Euro
23./24.02.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Basismodul, 30 LE, 90 Euro
01./02.03.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Basismodul, 30 LE, 90 Euro
08.03.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Dysbalancen-Haltungskorrekturen im Training, 8 LE, 52 Euro
05./06.04.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Aufbaumodul, 90 LE, 255 Euro
12.04.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, Konflikte in den Griff bekommen, 8LE, 36 Euro
12./13.04.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Aquafitness-Grundl. u. Variationen im Flach- u. Tiefwasser, 15 LE, 78 Euro
12./13.04.	Modulausbildung ÜL-B-BIKUV, Aufbaumodul 30 LE, 110 Euro
26.4.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Bauch, Beine, Po, 8 LE, 36 Euro
28.04.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C, Welt der Sinne, 15 LE, 36 Euro
03./04.05.	Modulausbildung ÜL-B-BESS, 30 LE, 110 Euro
16./17.05.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, Bewegung, Spiel und Sport, 15 LE, 58 Euro
17.05.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Bodybuilding, 8 LE, 36 Euro
31.05/01.06	L-C-Lizenzverlängerung Fitness News, 15 LE, 52 Euro
09.06.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C, Im Zauberwald, 8 LE, 36 Euro
16.06.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C, Die Turnhallen-Gespenster kommen, 8 LE, 36 Euro
18.08.	ÜL-innen-Präventions-Ausbildung, Gesundheitstraining Kinder, 90 LE, 270 Euro
25.08.	ÜL-B-Ausbildung BIKUV, Bewegungserziehung im Kleinkind- u. Vorschulalter, 70 LE, 255 Euro
06./07.09.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C, Märchenhafte Bewegung-Angebote, 15 LE, 48 Euro
13./14.09.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Basismodul, 30 LE, 90 Euro
18.09.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C, Kinder tanzen aus der Reihe, 8 LE, 36 Euro
19.09.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, C, Dance-Hits for cool Kids, 8 LE, 36 Euro
20./21.09.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Basismodul, 30 LE, 90 Euro
20./21.09.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Trainieren wie die Promis, 15 LE, 52 Euro
27.09.	ÜL-C-Lizenz-Ausbildung, Aufbaumodul, 90 LE, 255 Euro
18.10.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Beckenbodentraining, 8 LE, 52 Euro
18./19.10.	Lizenzverlängerung ÜL-BIKUV, Kleine Menschen – große Abenteuer u. Erlebnisse, 15 LE, 36 Euro
18./19.10.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Slow Step, 15 LE, 52 Euro
25./26.10.	Lizenzverl. ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C, Entspannung - so leicht wie ein Luftballon 15 LE, 68 Euro
08.11.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Rücken Fit, 8 LE, 52 Euro
15.11.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Pilates-Grundkurs, 8 LE, 52 Euro
22.11.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Pilates mit Kleingeräten, 8 LE, 52 Euro
24.11.	Lizenzverl. ÜL-BIKUV, BESS, P-GfK, C, Entspannung- so leicht wie ein Luftballon 15 LE, 68 Euro
29.11.	ÜL-C-Lizenzverlängerung Pilates-Mattentraining, 8 LE, 52 Euro

Die angegebenen Kursgebühren gelten für Teilnehmer mit Vereinszugehörigkeit Einzelheiten, Informationen und Broschüren der Lehrgangsprogramme bei Monika Henning, Bildungswerk SSB Düsseldorf, LTU-arena-Str. 1, 40472 Düsseldorf, Tel.33 23 47, E-Mail: bildungswerk@ssbduesseldorf.de; www.ssbduesseldorf.de



Stadtparkasse
Düsseldorf

Team 2008



sportstadt düsseldorf

Höchstleistung braucht ein starkes Team.

Deshalb unterstützen wir das
„Team 2008“: 14 junge Sportler
aus Düsseldorf auf dem Weg nach
Olympia oder zu den Paralympics.



Stadtparkasse
Düsseldorf